

Cremifanensia



GYMNASIUM
Stift Kremsmünster



Weißer Fahne bei der Reifeprüfung 2025

Von 2. bis 5. Juni 2025 fand im stilvollen Ambiente des Apostelzimmers des Stifts unter dem Vorsitz von Direktor Klemens Keplinger die mündliche Reifeprüfung statt. Alle 43 Kandidatinnen und Kandidaten durften zum heurigen Haupttermin antreten. Acht legten die Matura mit ausgezeichnetem Erfolg ab (zwei davon mit lauter Sehr gut), 13 erreichten einen guten Erfolg, 22 bestanden die Reifeprüfung mit Erfolg. Die weiße Fahne, die vor dem Gymnasialgebäude gehisst wurde, zeigte es an: Es war ein besonderer Tag der Freude mit vielen Höhepunkten, als wir am Freitag, 6. Juni mit unseren Maturantinnen und Maturanten diesen so erfreulichen Abschluss beim traditionellen „Valet“ feierten. Der Dankgottesdienst in der Stiftskirche, bei dem Abt Bernhard Eckerstorfer den ganzen Jahrgang direkt um den Altar versammelte und zu dessen Ende der Chor der Lehrkräfte

für sie alle ein Lied sang, war eine berührende Erfahrung.

Danach erwartete die gesamte Schulgemeinschaft die Maturantinnen und Maturanten im Prälatenhof, um ihnen „valete“ (lateinisch: lebt wohl!) zu sagen. Unter den Klängen der Markt- und Musikkapelle Kremsmünster zogen sie mit Zylinder und weißer Nelke, die ihnen der Direktor beim Auszug aus der Kirche überreicht hatte, ein. Schulsprecher Florian Steinbichler richtete dann verabschiedende Worte an sie und die Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen überreichten ihnen ihre persönlichen Wünsche für die Zukunft. Im Namen des Maturajahrgangs 2025 bedankten sich ihrerseits Marisa Pettermann (8A), Nives Steibl (8A), Zoe Hem (8B) und Eleni Kouvaris (8B) und zogen eine sehr positive und humorvolle Bilanz ihrer Gymnasialzeit. Als die letzten Töne des gemeinsam gesungenen „Gaude-



Alle Maturantinnen und Maturanten mit Abt Bernhard Eckerstorfer, Dir. Klemens Keplinger und den beiden Klassenvorständinnen Claudia Zwicklhuber (8A) und Sonja Gruber (8B)

amus“ verklungen waren, schleuderten die Maturantinnen und Maturanten schließlich unter großem Applaus ihre Zylinder in die Luft und zogen symbolisch durch das Brückentor hinaus in die Welt.

Nicht weniger stimmungsvoll war dann der Festakt im Kaisersaal. Die Reden des Direktors und der Klassenvorstände Prof. Claudia Zwicklhuber und Prof. Sonja Gruber wurden musikalisch umrahmt von Lea Schwabe (8B) auf der Violine und Dominik Wagner (8A) am Klavier. Aus der Hand von Direktor Keplinger erhielten die Maturantinnen und Maturanten ihr Reifeprüfungszeugnis, dazu von Abt Bernhard einen Bildband des Stifts sowie je ein Geschenk von ihren Klassenvorständen und vom Elternverein.

Dann trugen sie sich erstmals ins Goldene Buch des Stiftsgymnasiums ein. Mit der Bundes- und Landeshymne ging die Feier zu Ende.

Beim anschließenden traditionellen Sektempfang im Fischkalter herrschte beste Stimmung. Die Ehrenrunde auf einem Traktoranhänger führte die Maturaklassen zunächst durch den Markt und dann zum gemeinsamen Abendessen ins Zirbenschlössl bei Sipbachzell. Die Freude war allen ins Gesicht geschrieben – den jungen Damen und Herren ebenso wie jenen, die sie mit viel Herzblut zu ihrer Reifeprüfung begleitet haben.

Klemens Keplinger

Dr. Hans Riegel-Fachpreis 2025 für Eleni Kouvaris (8B)

Zum 15. Mal wurden am 10. Juni 2025 die Dr. Hans Riegel-Fachpreise in den Fächern Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Informatik an der Johannes Kepler Universität Linz verliehen. Unter den Preisträgerinnen und Preisträgern: eine Maturantin des Stiftsgymnasiums

Kremsmünster.

Eleni Kouvaris (8B) wurde für ihre abschließende Arbeit (ehemals „vorwissenschaftliche Arbeit“) mit dem 2. Platz im Fachbereich Biologie ausgezeichnet. Ihr gewähltes Thema hob sich von den 20 eingereichten Arbeiten deutlich ab.

In „Illusory Memories and their Causes. With a Focus on Witness Testimony and Legal Proceedings“ (betreut von Mag. Julia Gugerbauer) ging Eleni der spannenden Frage nach, wie falsche Erinnerungen im Gehirn entstehen und welche Faktoren dazu beitragen, dass Menschen falsche Zeugenaussagen aufgrund fehlerhafter Erinnerungen machen, die im

schlimmsten Fall sogar zu falschen Verurteilungen führen können.

Die Jurorinnen lobten Elenis große Sorgfalt, ihr analytisches Denken und ihr ethisches Bewusstsein. Die Arbeit sei ein „gelingener Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis“ und die sprachliche Qualität auf Englisch bemerkenswert.

Dekan Univ.-Prof. Mag. Dr. Alois Ferscha bezeichnete die Preisverleihung als „Fest der Talente“ und freute sich über die wissenschaftliche Neugier, die Eigenständigkeit, den Mut und die Ausdauer der Preisträger-



Prof. Julia Gugerbauer mit Eleni Kouvaris nach der Preisverleihung an der JKU

rinnen und Preisträger. Er ermutigte die „Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der nächsten Generation“ dazu, Fragen zu stellen, Antworten zu finden und immer die echte Wahrheit einer „situationselastischen“ vorzuziehen.

Der feierlichen Preisverleihung folgten ein fröhliches Get-Together und eine Einladung, der JKU auch in Zukunft verbunden zu bleiben.

Wir gratulieren Eleni ganz herzlich und freuen uns sehr über ihren Erfolg!

Julia Gugerbauer

Von der Direktion

Unsere Gedanken fliegen mit den Tauben

Die Tragödie, die sich an der Grazer Schule ereignet hat, erschüttert uns alle zutiefst und macht sprachlos. Unsere Gedanken

sind bei den Opfern, ihren Angehörigen, den Verletzten, all jenen, die von diesem schrecklichen Ereignis betroffen sind, und



Die mit Tauben gestaltete Tafel in der Aula

allen, die es in ihren Herzen mittragen. Im Rahmen des Morgengebets sind wir still geworden und haben innegehalten, um zu beten und an die vielen betroffenen Menschen zu denken. Es war ein Raum, in dem Trauer, Fragen und Gefühle ihren Platz hatten, ein Raum, in dem Worte nicht ausreichen, um das Unfassbare auszudrücken. „Wenn Worte fehlen, sprechen Zeichen. Wenn alles zu laut ist, tut es gut, der Stille Raum zu geben. Wenn man sprachlos ist, darf man mit seinem ganzen Schweigen vor Gott stehen.“

Aus dieser Stille heraus gestalteten die Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulstufen Friedenstauben. Diese sind nun in unserer Aula zu sehen. Jede einzelne Taube trägt eine persönliche Botschaft: einen Wunsch, eine Bitte, einen Gedanken...

Alle zusammen ergeben sie ein starkes Bild für Mitgefühl, Verbundenheit, Zusammenhalt und den tiefen Wunsch nach Frieden, besonders in schweren Zeiten.

Lisa Aumair

Alle Schülerinnen und Schüler, die Sorgen haben, Fragen stellen möchten oder einfach jemanden zum Reden brauchen, finden jederzeit bei allen Lehrkräften und unserem Social Coach Frau Petra Brenner-Pröller (socialcoach@stiftsgymnasium-kremsmuenster.at) ein offenes Ohr.

„Seid mutig, habt keine Angst und vertraut auf Gott“

Am 31. März 2025 war Abtprimas Jeremias Schröder zu Gast im Stiftsgymnasium Kremsmünster.

Persönlicher Lebensweg:

Zu Beginn erzählte er von seinem Lebensweg. Ursprünglich hatte er den Wunsch, Agraringenieur zu werden, sehnte sich jedoch nach „mehr Pfeffer im Leben“. Ein klassisches Familienleben erschien ihm zu langweilig, in Gemeinschaft zu leben faszinierte ihn schon damals. Mit 18 Jahren lernte er Taizé kennen, später weckte

die Begegnung mit einem Missionar in ihm den Wunsch, Entwicklungshelfer zu werden. Schließlich besuchte er die Missionsbenediktiner von St. Ottilien, wo er sich sofort „zu Hause“ fühlte. Trotz anfänglicher Bedenken seiner Eltern trat er nach der Matura mit 19 Jahren ins Kloster St. Ottilien bei München ein und war von „von Tag 1“ an glücklich, „da es“, wie er erzählte, „schlechte Charaktereigenschaften unterdrückte und positive hervorbrachte“. Sehr bereichert hätten ihn sein Studium



Abtprimas Jeremias Schröder im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern

in Rom an der Benediktineruniversität Sant'Anselmo und sein Geschichtsstudium in Oxford. „Interesse, Spannung und der konkrete Versuch, ob das Klosterleben für einen passt“, gibt er jungen Menschen mit auf den Weg.

Abtpräses einer internationalen Kongregation und Abtprimas aller Benediktiner weltweit:

Mit nur 35 Jahren wurde er Erzabt von St. Ottilien. In seinem Vortrag schilderte er die Besonderheiten der Kongregation von St. Ottilien, die vor ca. 140 Jahren gegründet wurde, sich der Mission widmet und die er viele Jahre als Abtpräses leitete. Sie umfasst rund 1000 Mönche und 3000 Schwestern in 20 Ländern auf vier Kontinenten. Abschließend berichtete er von seiner Wahl

zum Abtprimas im September 2024 durch die weltweit 250 Äbte sowie von seiner Arbeit in Rom und betonte, wie wichtig die Hochschule Sant'Anselmo, deren Rektor Abt Bernhard Eckerstorfer die letzten fünf Jahre war, für die Benediktiner ist. Als Abtprimas ist er Repräsentant und Symbol der Einheit von 7000 Benediktinern und 13000 Benediktinerinnen weltweit.

Mit jungen Menschen im Gespräch:

Nach seinem Vortrag stellte sich Abtprimas Jeremias Schröder den Fragen der Schülerinnen und Schüler zu seinem persönlichen Weg, zu den Benediktinern und zum aktuellen Weltgeschehen. Mit großer Ernsthaftigkeit, Ehrlichkeit, aber auch einer Prise Humor beantwortete er Fragen wie:

„Waren Sie vor Ihrem Eintritt ins Kloster verliebt? Was ist das unterscheidende Proprium der Benediktiner gegenüber anderen Orden? Haben Sie je darüber nachgedacht, den Orden zu wechseln? Welche Bedeutung haben Schulen für die Benediktiner?“ Als am Ende nach „einer Weisheit, einer Richtschnur, nach der er Abtprimas lebt“, gefragt wurde, lautete die Antwort des Abtprimas: „Seid mutig und geht euren Weg!“ Und er fügte hinzu: „Vertraut auch auf Gott.“

Der Dialog wurde von Prof. Theresia Obermair moderiert. Direktor Klemens Keplinger dankte dem Abtprimas herzlich für diese Begegnung und überreichte ihm das Buch „Stift Kremsmünster – Klösterliches Leben seit 777“ zur Erinnerung an seinen Besuch.

Theresia Obermair

Auszeichnung zur „Meistersinger-Schule“

Auch heuer wurde das Stiftsgymnasium Kremsmünster mit dem Gütesiegel „Meistersinger-Schule“ bedacht. Bei der

Verleihung durch Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Bildungsdirektor Mag. Dr. Alfred Klampfer und Chorverband-OÖ-



LH Mag. Thomas Stelzer, Prof. Andrea Schedlberger, MMag. Harald Wurmsdobler (MJ 92), Prof. Veronika Humer, Bildungsdirektor Dr. Alfred Klampfer (v.l.n.r.)

Präsident MMag. Harald Wurmsdobler (MJ 92) am 2. April im Linzer Ursulinenhof wurden jene Schulchöre ausgezeichnet, die besonderes musikalisches Engagement an den Tag legen, Projekte durchführen und das Singen fördern. Es sei wichtig, so Präsident Wurmsdobler, gemeinsam Musik zu machen. Er sei sich sicher, dass es weniger Konflikte und mehr Demokratie gäbe, wenn man Kunst und Kultur wichtig nähme. Was im und bei den Kleinen beginnt, würde später Früchte tragen und unter anderem die

Welt verbessern helfen. Durch das Singen und Musizieren Freude zu schaffen, ist ein großes Anliegen des Musikunterrichts, und wenn man dabei positive Rückmeldungen durch das Publikum bekommt, liegt die Freude am Ende auf beiden Seiten. Der Preis gehört vor allem den Schülerinnen und Schülern, aber auch den Professorinnen und Professoren, die durch ihren Beitrag das Schulleben durch Musik bereichern.

Andrea Schedlberger

Neue Bankverbindung für Spenden an Mary's Meals

Aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen zur Verwaltung von Spendenkonten werden Spenden an Mary's Meals künftig über die Schülerlade des Stiftsgymnasiums Kremsmünster abgewickelt und gesammelt weitergeleitet.

Wir bitten Sie daher, Ihre geschätzten Spenden an folgendes Konto zu überweisen: Schülerlade des Stiftsgymnasiums Kremsmünster, Verwendungszweck: Mary's

Meals

AT37 2032 0226 0000 0032

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Ihren wertvollen Beitrag!

Clarissa Leberbauer



Als die Raben noch bunt waren

Was hat es mit den bunten Stofftieren im Stiegenhaus auf sich? Das fragten sich bestimmt viele, als sie nach einem verlängerten Wochenende in die Schule kamen und ein Stiegenhaus voller bunter Vögel entdeckten.

Es gibt da diese Geschichte von den Raben. Man erzählt sich, dass sie früher bunt waren. Sie lebten friedlich miteinander, bis die Frage auftauchte, wie eigentlich der „echte Rabe“ auszusehen habe. Es begann eine Zeit der Ausgrenzung und des Streits, bis die Raben sich sogar bekämpften. Jeder glaubte, dass seine Farbe und sein Muster das einzig wahre und schönste wäre. Schließlich löste ein besonderer Regen das Problem, der alle Raben schwarz färbte und ihnen die

Grundlage für ihren Streit entzog.

Wir Menschen sind oft nicht klüger als die Raben. Egal ob im Klassenzimmer oder am Arbeitsplatz - Ausgrenzung, Gruppenbildung und Streit gibt es auch bei den Menschen zur Genüge.

Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klassen haben diese bunten Raben im Technik & Design Unterricht genäht. Sie sollen uns jeden Tag daran erinnern, dass wir alle ein bisschen anders aussehen, verschiedene Talente und Interessen haben und dass das gut so ist. Unsere Unterschiede sind kein Grund für Streit, denn sie machen die Welt bunter!

*Barbara Österreicher
und Anna Freitag*



Die bunten Raben im Stiegenhaus

Vom Kloster

Silbernes Ehrenzeichen des Landes OÖ für Abt em. Ambros Ehart

Im Rahmen eines Festaktes am 2. Juni 2025 wurde Abt em. Ambros Ehart für sein Wirken mit dem Silbernen Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich ausgezeichnet. Bei der Verleihung hob Landeshauptmann Thomas Stelzer in der Laudatio hervor: „Als Abt musste er am Beginn seiner Amtszeit im April

2007 viele Neubesetzungen und Umstrukturierungen vornehmen, und es erfolgten auch zahlreiche bauliche Maßnahmen. Ein besonderes Anliegen war und ist Abt Ehart das Gebet für die Klostersgemeinschaft und die Menschen im Kloster und in den Pfarren. An seelsorglichem Wirken müssen seine Herzlichkeit und Offenheit, mit der er auf Menschen allen Alters und aller Schichten



Bei der Verleihung im Linzer Landhaus (Foto: Land OÖ)

und Gruppen der Pfarren zugegangen ist, hervorgehoben werden. Für dieses Wirken wird er mit dem Silbernen Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich ausgezeichnet.“ Die Stiftsgemeinschaft freut sich mit Ambros für diese Würdigung und gratuliert herzlich!

Prior P. Maximilian Bergmayr

Innensanierung der Stiftskirche

Ende Mai startete die Innensanierung der Stiftskirche in die zweite große Bauetappe. Sie betrifft das südliche Seitenschiff, wo die Seitenaltäre abgebaut wurden. Die einzelnen Teile, wie Stein, Ölgemälde, Gemälderahmen und Metallzierteile werden wieder von jeweils spezialisierten Restau-

ratorInnen bearbeitet. Mit der Abnahme des durchfeuchteten Putzes an der Sockelzone der Seitenaltäre sind die groben Arbeiten im Gange. Der Boden entlang der Mauer des südlichen Seitenschiffes wird unter archäologischer Begleitung geöffnet, wo die Leitungen für die Elektroinstallation



Arbeiten im südlichen Seitenschiff der Stiftskirche (Foto: P. Josef Stelzer)

nern sowie den Spendern, die dieses Großprojekt unterstützen. Auch mit dem „Restaurations-Wein“, der vom Weingut Müller gespendet wurde und in der Weinkellerei und im Klosterladen erhältlich ist, kann man die Sanierungsarbeiten unterstützen. Der Erlös kommt zu 100 % den Spenden der Stiftskirchen-Sanierung zugute.

verlegt werden. Nach dem Abschluss dieser Arbeiten wird das Gerüst errichtet und die Arbeiten verlagern sich nach oben, wo Stuck und Fresken fachkundig gereinigt und restauriert werden. Geplant ist auch die Untersuchung der Sockelsteine des Gunthergrabes, das schließlich abgebaut und ins nördliche Läuhaus verlegt werden soll. Für die zweite Etappe der Stiftskirchensanierung ist ein Zeitrahmen von eineinhalb Jahren eingeplant, sodass zum Jubiläumsjahr 2027 der gesamte Kircheninnenraum für Gottesdienste wieder genutzt werden kann. Die Stiftskirche ist das geistliche Zentrum des Klosters sowie der Stiftspfarrn und darüber hinaus Impulsgeber für viele Menschen aus der Region. Mit der Generalsanierung, die 2021 begonnen hat, werden die notwendigen Maßnahmen umgesetzt, um die Stiftskirche für die nächsten Generationen zu bewahren.

Das Stift Kremsmünster dankt den Projektpart-

Spendenmöglichkeiten:

Überweisung auf das Baukonto des Stiftes:
IBAN: AT19 3438 0850 0620 1487 (Raiffeisenbank Region Kirchdorf)

Empfänger: Stift Kremsmünster, 4550 Kremsmünster

Verwendungszweck: Generalsanierung Stiftskirche

Steuerlich absetzbar ist Ihre Spende bei Einzahlung auf das BDA-Konto mit Angabe des Aktionscodes: IBAN AT07 0100 0000 0503 1050 (BAWAG-PSK)

Empfänger: Bundesdenkmalamt, 1010 Wien, Aktionscode „A281“



Arbeiten im südlichen Seitenschiff der Stiftskirche (Foto: P. Josef Stelzer)

Vom Schulgeschehen

Känguru der Mathematik

Beim Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ konnten am 20. März auch heuer wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler ihre Fertigkeiten im logischen Kombinieren und Knobeln unter Beweis stellen.



Bei der Überreichung der Urkunden und Buchpreise in der Direktion

Österreichweit nehmen jährlich

inzwischen mehr als 100.000 motivierte Kinder und Jugendliche an diesem internationalen Bewerb teil, so auch die ersten und zweiten Klassen des Stiftsgymnasiums Kremsmünster.

In exakt 60 Minuten Arbeitszeit versuchten die Teilnehmenden möglichst viele Logik- und Rechenbeispiele richtig zu lösen und somit eine hohe Punkteanzahl zu erreichen. Folgende Schülerinnen und Schüler waren dabei schulintern besonders erfolgreich:

1. Klassen:

1. Platz: Felix Mörtenhuber (1B)
2. Platz: Nicola Mittermayr (1B)
3. Platz: Anna Klinglmair (1A)

2. Klassen:

1. Platz: Maximilian Fuchs (2A)
2. Platz: Luca Rachlinger (2A)
3. Platz: Selma Martin-Mayr (2B)

Wir gratulieren sehr herzlich zu den tollen Leistungen und wünschen viel Freude beim Erforschen der 101 wichtigsten Fragen zur Mathematik von Albrecht Beutelspacher.

Eva Höller

Schülerinnen und Schüler dankten Abt Ambros Ehart

Mit großer Wertschätzung bedankten sich unsere Schülerinnen und Schüler am Benedicti-Tag bei Abt Ambros Ehart, der nach 18 Jahren engagierten Wirkens seinen Dienst als Abt des Stiftes Kremsmünster beendete. Als Protektor des Gymnasiums hat er die Schule stets nach Kräften unterstützt

und durch sein Engagement maßgeblich geprägt.

Neben seiner geistlichen Leitung war Abt Ambros auch als Lehrer tätig und hat viele Generationen von Schülerinnen und Schülern inspiriert. Sein offenes Ohr, seine wertschätzenden Worte und seine tiefe Ver-

bundenheit mit unserem Stiftsgymnasium werden in Erinnerung bleiben. Unsere Jüngsten aus der 1A überreichten Abt Ambros ihre selbstformulierten Wünsche, die sie auf buntem Papier geschrieben und zu Rollen geformt hatten. Natürlich

durfte eine große Packung "Merci" bei den Geschenken nicht fehlen, hatte Abt Ambros doch immer Süßes und Schokolade für seine Besucherinnen und Besucher sowie bei Sitzungen für die Teilnehmenden bereit.

Doris Ebner



Bei der Überreichung der Wünsche durch die Schülerinnen und Schüler der 1A

Vortrag von Zeitzeugin Anna Hackl in der Gedenkstätte Mauthausen

Am 24. März 2025 besichtigten die 4. Klassen das ehemalige Konzentrationslager Mauthausen. Begleitet wurden sie von Prof. Doris Ebner, Prof. Elisabeth Riedl und Prof. Martina Kirchschräger-Mayhuber. Der Besuch der Gedenkstätte ist fixer Bestandteil der Politischen Bildung an unserer Schule. Heuer gab es dazu einen besonderen

Höhepunkt:

Nach einem zweistündigen Rundgang er-



Anna Hackl mit David Langthaler (4B) und seinen Eltern

zählte Frau Anna Hackl, wie ihre Familie während der sogenannten „Mühlviertler Hasenjagd“ zwei russische Kriegsgefangene, die aus dem Block 20 des Konzentrationslagers ausgebrochen waren, unter Lebensgefahr versteckte. Von rund 500 entflohenen Häftlingen überlebten vermutlich nur elf Menschen. Michail und Nikolaj wurden von Maria Langthaler, Anna Hackls Mutter, gerettet, die Adolf Hitler nicht mochte, wie ihre Tochter erzählte, und sehr

religiös war. Warum die beiden im Heu versteckten Männer von den Hunden der Suchtrupps nicht entdeckt wurden, konnte sich die Familie nie erklären.

Frau Hackls Großneffe David Langthaler besucht die 4. Klasse des Stiftsgymnasiums Kremsmünster und seine Eltern ermöglichten das Treffen mit der beeindruckenden Zeitzeugin.

Martina Kirchschräger-Mayrhuber

Interaktives Lernen mit dem Flip2Go-Bus – Wirtschaft spannend erklärt

Am Montag, den 24. März 2025, machte der hochmoderne Flip2Go-Bus am Stiftsgymnasium Kremsmünster Station. Alle dritten Klassen hatten die Gelegenheit, an diesem interaktiven Lernangebot zur finanziellen Bildung teilzunehmen. Die Begeisterung war groß und die Schülerinnen und Schüler zeigten sich von den vielseitigen und anschaulich gestalteten Stationen beeindruckt. Der Flip2Go-Bus bot ein einzigartiges Lernerlebnis: Auf sieben interaktiven Stationen konnten die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen zu wirtschaftlichen Themen erweitern und vertiefen. Besonders spannend war der Wertekoffer, in dem der Unterschied zwischen Preis und Wert veranschaulicht

wurde. Die Weltreise verdeutlichte eindrucksvoll die Abhängigkeiten globaler Produktionsketten. Beim Ausgabencheck lernten die Jugendlichen, wie eine Budgetplanung funktioniert und mit welchen monatlichen Kosten sie rechnen müssen. Auch der Job-O-Mat, der die Anforderungen verschiedener Berufe analysierte, fand großen Anklang. Beim Markthandel konnten die Schülerinnen und Schüler spielerisch nachvollziehen, wie Preise



Gruppenfoto der 3D vor dem Flip2Go-Bus (©Sparkasse OÖ Andreas Maringer)

entstehen. Besonders spannend war das Finanzduell, ein Quiz rund um Banken, Börsen und Wohnen. Den Abschluss bildete das Geldlabyrinth, das die Geschichte des Geldes und die Geldschöpfung durch Banken anschaulich darstellte.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Sparkasse Kremsmünster sowie an alle Organisatorinnen und Organisatoren, die diesen lehrreichen Tag möglich gemacht haben!

Martin Köfer

Erfolgreiche Teilnahme am Europaquiz

Beim diesjährigen Europaquiz stellten vier unserer Schülerinnen und Schüler ihr umfangreiches Wissen in den Bereichen Geschichte, Politik, Kultur, Weltgeschehen, Wirtschaft und Sport unter Beweis. In einem spannenden Wettbewerb traten Maria Sonnleitner und Florian Steinbichler (beide 7B) aus der Oberstufe, Simon Petz (4B) und Paul Weichslbaumer (4C) aus der Unterstufe gegen zahlreiche Konkurrenz aus verschiedenen oberösterreichischen Schulen an und erzielten tolle Ergebnisse.

Besonders hervorzuheben ist die Leistung von Florian Steinbichler, der den hervorragenden 4. Platz erreichte und nur knapp am großen Finale scheiterte. Auch Paul Weichselbaumer zeigte sein Können und erreichte in seiner Kategorie den 8.

Platz. Alle Kremsmünsterer Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten eindrucksvoll unter Beweis, dass sie über europäische und globale Themen bestens informiert sind. Die Veranstaltung wurde von Tarek Leitner, dem bekannten ZIB-Anchorman, moderiert, was zu einer besonders professionellen und spannenden Atmosphäre beitrug. Wir gratulieren Florian und Paul zu ihren sehr guten Ergebnissen.

Doris Ebner



Die Teilnehmenden unserer Schule mit Moderator Tarek Leitner

7A und 7B besuchten in Linz die jüdische Synagoge und die Katholische Universität der Diözese Linz

Die Klassen 7A und 7B besuchten in Linz die Synagoge und die Universität der Diözese Linz. Valentina Pfistermüller, Georgina Reifinger und Caroline Modler formulierten

in der Rückschau die eigenen Eindrücke und Gedanken der Klassenkolleginnen und -kollegen:

Es gab ein lebendiges und lehrreiches Ge-

sprach über die Gestaltung der Synagoge, die sich durch ihre Modernität und Offenheit auszeichnet. Zudem wurde über Antisemitismus und die Lebensweise orthodoxer Juden gesprochen. Besonders interessant fanden wir die persönlichen Bemerkungen unserer Gastgeberin. Bevor wir die Synagoge betreten durften, mussten wir allerdings



Besichtigung der Murals

die strenge Kontrolle der Security passieren. Es stimmte uns nachdenklich, dass dies notwendig ist.

Anschließend an den Synagogenbesuch schnupperten wir Universitätsluft beim Vortrag von Univ.-Prof. Prof. Michael Rosenberger über moraltheologische Fragen zum Fleischkonsum. Frau Mag. Hermine Eder und Frau Katharina Hollinetz, BA führten uns sympathisch und informativ in die Studienangebote ein. Außerdem besichtigten wir die Murals mit Frau Univ.-Prof. Dr. Ilaria Hoppe, die uns auch ihr Berufsfeld einer Kunsthistorikerin näherbrachte.

Valentina Pfistermüller (7A), Georgina Reifinger und Caroline Modler (7B)

Bogenschießnachmittag der Schülerinnen der achten Klassen

Am Freitag, 28. März 2025, stand der Nachmittag bei den Schülerinnen der achten Klassen unter dem Motto „Konzentration und Präzision“.

Gemeinsam mit ihren Sportlehrerinnen verbrachten sie einen Nachmittag auf der Bogensportanlage Schicklberg und stellten ihre Treffsicherheit unter Beweis. Nach einer umfassenden Einführung in die Grundlagen des Bogenschießens, von der richtigen Haltung über das Zielen bis hin zum sicheren Umgang mit dem Bogen, ging es zum Bogenschussparcours. Die Schülerinnen durchquerten diesen und machten sich mit Pfeil und Bogen auf die Jagd von insgesamt 25 Tierfiguren.

Der Nachmittag bereitete allen Freude und war für die Schülerinnen der 8. Klassen auch ein schöner Abschluss ihres Unterrichtsfaches „Bewegung und Sport“.

Elisabeth Watzl und Claudia Zwicklhuber



Die Mädels beim Üben der richtigen Haltung

Tanztheater vom Feinsten

Am 3. April 2025 besuchten die Schülerinnen des Wahlpflichtfachs Musik die eindrucksvolle Tanzvorstellung „Fall/ Orbo Novo“ im Musiktheater Linz – ein zweiteiliger Abend des renommierten Choreografen



Beim Schlussapplaus

Sidi Larbi Cherkaoui, der erstmals mit einer österreichischen Kompanie zusammenarbeitete. Der erste Teil, „Fall“, faszinierte durch seine poetische Auseinandersetzung mit dem Thema Schwerkraft und Vergänglichkeit, inspiriert vom Herbst und getragen von der spirituellen Musik Arvo Pärts. Der Tanz wirkte fließend, beinahe schwerelos, und beeindruckte durch Klarheit und Ausdruck. Im zweiten Teil, „Orbo Novo“, nahm das Ensemble das Publikum mit in eine völlig andere Welt – eine tänzerische Reflexion über das Bewusstsein, inspiriert von den Erfahrungen einer Neuwissen-

schaftlerin nach einem Schlaganfall. Die Musik von Szymon Brzóska schuf eine fast tranceartige Atmosphäre, in der Bewegung und Emotion verschmolzen.

Die Schülerinnen des Musik-WPGs zeigten sich von der Tanzdarbietung durchwegs angetan. Besonders beeindruckten sie die Körperbeherrschung, Ausdrucksstärke und Tiefgründigkeit beider Stücke. Es war bereits der zweite Musiktheater-Besuch zum Thema zeitgenössischer Tanz – und sicher nicht der letzte.

Andrea Schedlberger

Powergirls-Exkursion zur Firma RIC/BRP Rotax

Am 7. April fuhren die Powergirls der 2B gemeinsam mit den Mädchen der IBMS Wels und der Franziskus Mittelschule Wels zur Firma BRP Rotax nach Gunskirchen. In einer Firma, wo der Anteil an weiblichen Lehrlingen 25 % beträgt, gab es für

die Powergirls natürlich einiges zu sehen und zu tun.

So konnten die Mädchen eine VR-Brille ausprobieren, sich im 3D-Schweißen versuchen, Reifen bei einem Kart wechseln und natürlich im Kart-Simulator den Red-Bull



Emma Stöger (2B) unterwegs am A1-Ring

Ring befahren. Beim Lötten ging es richtig heiß her und zum Abschluss gab es noch einen gelaserten Schlüsselanhänger. Die Powergirls wurden von den Lehrlingen bestens betreut und bekamen einen Einblick in die vielfältigen Berufsfelder bei BRP Rotax.

Gut gestärkt und beschenkt mit den Dingen, die man beim Stationenbetrieb selbst hergestellt hatte, ging es wieder zurück nach Kremsmünster. Danke an alle für den abwechslungsreichen Vormittag!

Elisabeth Krenhuber

Wahrheit oder Lüge?

Am 7. April präsentierte Friedrich Moser (MJ 88) seinen Film „How To Build a Truth Engine“ der Oberstufe des Stiftsgymnasiums Kremsmünster im Kulturzentrum. Warum fallen wir so leicht auf Fake News herein, und was können wir dagegen tun? Desinformation und Verschwörungstheorien haben ein beängstigendes Ausmaß erreicht. Friedrich Moser, Absolvent des Stiftsgymnasiums und renommierter Dokumentarfilmer, hat fünf Jahre an seinem aktuellen Film gearbeitet, der sich intensiv mit der Suche nach Wahrheit im digitalen Zeitalter beschäftigt. Eine Szene wurde dabei auch in der Stiftsbibliothek gedreht. Im Mittelpunkt des Films steht ein Team von

Forschern aus den Bereichen Technologie, Journalismus und Neurowissenschaften. Das gemeinsame Interesse aller ist der Kampf gegen Fake News, Propaganda und Desinformation mit den Mitteln des investigativen Journalismus, Big Data Analyse und menschlicher Intelligenz.

„Ich glaube, dass wir sehr aufpassen müssen, unsere Demokratie und unsere Freiheiten nicht zu verlieren. Desinformation, da komme ich zur Wichtigkeit meines Films – Desinformation ist das gefährliche Mittel, das diese bedroht“, so Moser im Gespräch nach der Filmpräsentation. „Wie funktioniert nun die Wahrheitsmaschine und wie können wir daran mitarbeiten?“, lautete die

berechtigte Frage aus dem Publikum, und die Erkenntnis war: Die Maschine gibt es nicht, was es aber gibt, sind wir alle, die in einer lebendigen Demokratie gemeinsam nach Wahrheit und Orientierung suchen. Dafür vermittelt politische Bildung wichtige Kompetenzen. „Kritisches Denken, verbunden mit historischem Bewusstsein, sowie der Einsatz gegen Desinformation und alle Tendenzen der Dehumanisierung sind wesentliche Bildungsziele unseres Stiftsgymnasiums“, betonte Direktor Klemens Keplinger. „Mit Veranstaltungen wie dieser sensibilisieren wir und blicken über



Prof. Stephan Zweimüller leitet zum Gespräch mit Friedrich Moser über

den Rand des schulischen Alltags.“

Den Film sehen Sie in ausgewählten Kinos, oft auch in Anwesenheit des Regisseurs, dessen Weg bis nach Brüssel führt, wo er den Film dem EU-Parlament und der EU-Kommission präsentiert.

Stephan Zweimüller

Viktoria Sperrer (6A) gewinnt öö. Jugend-Redewettbewerb

Am Montag, 7. April 2025, fand der 72. Jugendredewettbewerb in Linz statt. Dieser

bietet Schülerinnen und Schülern zwischen 13 und 24 Jahren die Möglichkeit, ihre Meinungen und Gedanken

zu einem frei gewählten Thema einer Jury und dem anwesenden Publikum vorzutragen. Heuer traten in den drei Kategorien „Klassische Rede“, „Sprachrohr“ und „Spontanrede“ über 90 Teilnehmende an.

Viktoria Sperrer aus der 6A Klasse des Stiftsgymnasiums Kremsmünster entschied sich für die



Viktoria Sperrer (6A) und Tessa Oberleitner (6B)

Kategorie „Klassische Rede: Höhere Schulen“ und hielt ihre Rede mit dem Thema „Das Leben mit Anorexie“ im OK Mediendeck, einem der Austragungsorte des Bewerbs. Einundzwanzig Teilnehmende sprachen hier zu den unterschiedlichsten Themen – von Demokratie über KI bis zu empathischem Verhalten. Die Jury war von Viktorias Rede am meisten beeindruckt, sie erhielt die höchste Punkteanzahl.

Dass Viktoria gewonnen hatte, erfuhr sie allerdings erst bei der Preisüberreichung mit LAbg. Mag. Astrid Zehetmair und zahlreichen Ehrengästen am Nachmittag

im Landeskulturzentrum Ursulinenhof. Die Mitschülerinnen und die Begleitlehrerin brachen in Jubel aus, als es hieß; „Der erste Preis in der Kategorie ‚Klassische Rede: Höhere Schulen‘ geht an das Stiftsgymnasium Kremsmünster!“ Nun durfte Viktoria ihre Rede noch einmal vor großem Publikum im Festsaal des Ursulinenhofs halten und berührte abermals die Zuhörenden.

Als Siegerin des Landeswettbewerbs durfte Viktoria das Bundesland Oberösterreich Ende Mai beim Bundeswettbewerb in Eisenstadt vertreten und tat das ausgezeichnet!

Martina Kirchschräger-Mayrhuber

Fastenbesinnung: Zeit mit Gott – Momente der Stille

Erstmals gab es heuer das Angebot einer Fastenbesinnung im Meditationsraum. Einmal wöchentlich war es inmitten des oft hektischen Alltags eine wertvolle Gelegenheit, bewusst in



Im Meditationsraum bei einer Fastenbesinnung

den Tag zu starten. Die Fastenzeit wurde somit nicht nur als Verzicht, sondern vielmehr als Gewinn wahrgenommen – eine bewusste Zeit mit Gott, eine Zeit der Besinnung, eine Zeit des Nachdenkens. Besonders die „Momente der Stille“, die fester Bestandteil jeder Fastenbesinnung waren, wurden von den Teilnehmenden sehr geschätzt.

Vielen Dank an die Religionslehrkräfte, die diese Impulse vorbereitet und begleitet haben. Wir sind dankbar für die zahlreiche Teilnahme sowie für die positive Resonanz und freuen uns auf die Fortführung solcher spiritueller Angebote in den kommenden Jahren.

Lisa Aumair

Faszination Blut: Exkursion in die Blutzentrale Linz

Am 10. April unternahmen die Schülerinnen und der Schüler der B U - W P G s der 6. und 7. Klassen einen Lehrausgang zur Blutzentrale Linz. Ziel der Exkursion war es, etwas über die wichtige Arbeit der Blutzentrale



Gruppenfoto in der Blutzentrale

und die Bedeutung von Blutkonserven für die medizinische Versorgung zu erfahren. Besonders beeindruckend war die Besichtigung des Spendenraums, wo man mit Blutspendern sprechen und zusehen konnte, wie der Prozess der Blutspende abläuft. Nach einer Einführung über die Abläufe in der Blutzentrale wurde besprochen, wie das gespendete Blut aufbereitet wird und schlussendlich beim Patienten landet, was das Verständnis für die Thematik weiter

vertiefte.

Als abschließendes Highlight durften alle ihre Blutgruppe bestimmen.

Insgesamt war der Besuch in der Blutzentrale eine lehrreiche und inspirierende Erfahrung, die das Bewusstsein für die Bedeutung von Blutspenden schärfte und einige der Schülerinnen und Schüler dazu anregte, selbst einmal zu aktiven Blutspendern zu werden.

Tatjana Hill

„Frieden lernen. Der Krieg und ich...“

Am Freitag vor den Osterferien hatten die beiden sechsten Klassen die Gelegenheit, den Workshop „Frieden lernen. Der Krieg und ich...“ zu absolvieren. Er wurde über das Friedensbüro Salzburg angeboten und von Juliana und Peter Krohn durchgeführt. In diesem Workshop setzten sich die Schülerinnen und Schüler auf vielfältige und interaktive Weise mit den Themen Krieg,

Frieden und Konflikt auseinander. Dabei ging es nicht nur um weltweite Ereignisse, sondern auch um persönliche Erfahrungen, Gedanken und Gefühle.

Besonders spannend war, dass die Jugendlichen aufgrund der persönlichen Reisen der beiden Vortragenden Einblicke in Friedensprojekte aus verschiedenen Teilen der Welt bekamen und erfuhren, wie

sich Menschen aktiv für Frieden einsetzen. Durch kreative Übungen und spielerische Methoden wurden die Schülerinnen und Schüler dazu angeregt, über eigene Handlungsmöglichkeiten nachzudenken.

Es war eine wertvolle Gelegenheit, über ein sehr aktuelles und zugleich persönliches Thema ins Gespräch zu kommen und neue Perspektiven zu gewinnen. Ein herzliches Dankeschön an Juliana und Peter Krohn



Die sechsten Klassen mit den Vortragenden

für die Durchführung dieses gelungenen Workshops und an Klaus Thaler, der den Kontakt herstellte!

Lisa Aumair und Christine Kraxberger

Erfolg beim Certamen Olympicum 2025

Durch meinen Sieg bei der Latein-Landesolympiade im März konnte ich (Dominik Wagner, 8A) mich in diesem Jahr erneut für den Antritt zur Bundesolympiade qualifizieren, die vom 7. bis 11. April in Bregenz abgehalten wurde. Mein Weg in den fernen Westen Österreichs als Mitglied der oberösterreichischen Delegation nahm am Montag also mit einer 5 ½ - stündigen Zugfahrt seinen Anfang, die mich tatsächlich zum ersten Mal ins Ländle führen sollte. Dort angekommen wurden wir, die Teilnehmenden in den Kategorien Latein-Langform, Kurzform und Griechisch, mit dem ausgesprochen ereignisreichen Programm für die Woche vertraut gemacht, das neben dem Übersetzungstraining für die Klausur am Donnerstag auch die Besichtigung so mancher Bregenzer Sehenswürdigkeiten bereithielt. So wurde etwa auf der Seebühne ein Einblick in die Aufbauarbeiten für die diesjährigen Festspiele geboten oder im

Landesmuseum die Siedlungsgeschichte des römischen oppidums Brigantium (Bregenz) erklärt. Als wohl denkwürdigste Begegnung bleibt ziemlich sicher jene mit der Legio XXI. Rapax in Erinnerung, einer Interessensgemeinschaft, die durch beeindruckend akkurate historische Rekonstruktion Alltag und Leben im römischen Militär in der Provinz Raetia greifbar macht. Das Certamen insgesamt stand dabei heuer ganz im Zeichen des höchst aktuellen Themas „Krieg und Frieden“, mit dem sich Autoren über die Jahrhunderte im Kontext ihrer eigenen Lebenswirklichkeit auseinandersetzten. In den Vorbereitungseinheiten für Latein-Langform übersetzten wir vornehmlich Texte des für seine brevitās berüchtigten römischen Historikers Tacitus und lernten im Zuge dessen bedeutende HeerführerInnen (!) des ersten Jahrhunderts kennen, etwa Boudicca, die äußerst emanzipierte Königin der britannischen Icener

in ihrem Aufstand gegen die römischen Eroberer. Was mir die Tacitus-Lektüre vor allem auch brachte, ist ein durchaus kritischer Blick auf den römischen Imperialismus. Denn auch 2000 Jahre später lassen Armeen – frei nach Tacitus in seinem Agricola – Verwüstung zurück und nennen es Frieden. („Solitudinem faciunt, pacem appellant.“ Agricola 30)



Die Teilnehmenden aus den Bundesländern

Unter großer allgemeiner Spannung kam es dann am Donnerstag zur Klausur, wo eine Stelle aus den *Historiae Alexandri Magni* vieles über den Charakter jenes großen Feldherrn offenbarte, und am Folgetag schließlich zur Siegerehrung, wo ich erfreulicherweise für den 3. Platz prämiert wurde. Heiter und reich an neuen

Kontakten, die allesamt das Interesse an den klassischen Sprachen auszeichnet, trat ich also die Heimreise an, denn genau wie die Auseinandersetzung mit antiken Texten sind auch die Erfahrungen dieser Woche sicherlich und ganz nach Thukydides ein „Besitz für die Ewigkeit“.

Dominik Wagner, 8A

„Recte facti fecisse merces est.“

„Der Lohn einer guten Tat ist es, sie getan zu haben.“ Mit diesem Zitat von Seneca blicken wir – Georgina (7B) und Florian (7B) – auf unsere diesjährige Teilnahme am Certamen Ovidianum Sulmonense, dem internationalen Lateinwettbewerb in der Heimatstadt des Dichters, zurück. Gemeinsam mit Herrn Professor Starl traten wir am Abend des 9. April die Reise im Nachtzug an. In den engen Nachtzugkabinen testeten wir das Schlafen auf Schienen – eine Erfahrung, die uns erahnen ließ, wie es wohl Ovid in der Verbannung in Tomi erging. Auch Ovid fand in der Enge und Einsamkeit

Raum zur Dichtung: In Tomi bearbeitete er auch seine *Fasti*, jenes Kalendergedicht, das er dem vergöttlichten Augustus widmete – ein Werk zwischen Erinnerung, Mythos und politischem Kalkül.

Am nächsten Tag sollten wir uns genau damit beschäftigen: Ein Ausschnitt aus den *Fasti* erwartete uns beim Certamen.

Doch zunächst erreichten wir nach langer Fahrt Rom, die „*urbs aeterna*“. Unsere erste Station war die Basilika Santa Maria Maggiore, bevor wir durch das antike Herz der Stadt spazierten. Vor dem Kolosseum, das wir bisher nur aus unserem Lateinbuch

"Medias in res", das uns schließlich bis hierher gebracht hatte, kannten und des Bildes Abbild zu sein schien, hielten wir inne. Unser Aufenthalt in Rom endete beim Genuss einer cena italica, kulinarischen Freuden, wie sie selbst Trimalchio erfreut hätten. Mit der Trenitalia ging es weiter nach Sulmona, der patria poetae, der Heimat des Dichters. Dort begegneten wir unseren

Mitstreitenden aus verschiedenen Ländern und – in Stein gemeißelt – Publius Ovidius Naso selbst. Beim gemeinsamen Abendessen schlossen wir erste Freundschaften. Am nächsten Morgen begann das Certamen. Fünf Stunden lang widmeten wir uns einem Abschnitt aus den Fasti – einem Werk, das Mythos und Geschichte miteinander verwebt: die Kalenden, Nonen und Iden, Göttinnen und Tempelweihen – Ovid fasst all das in elegische Distichen, mit leiser Ironie und in ihr mitschwingender Hoffnung auf Versöhnung mit Augustus.

Was als harmloser römischer Festtagskalender erscheint, ist in Wahrheit eine kunstvolle Apologie, eine versteckte Kritik und eine Liebeserklärung an Rom zugleich.

Der Samstag führte uns zuerst in die berühmte Confetti-Fabrik Sulmonas. Confetti sind süße kleine Gaben aus Mandeln und Zucker. Es folgte eine lebendige Stadtführung, organisiert von den Schülerinnen und Schülern des Liceo Classico Ovidio, die uns mit ihrer Heimat vertraut machten. In Gesprächen mit den anderen Teilnehmenden aus Italien, Deutschland und Österreich entstanden Verbindungen, die weit über die



Prof. Alexander Starl mit den beiden Teilnehmenden

Latein-Grammatik hinausgingen.

Am Abend dann der feierliche Höhepunkt: die Siegerehrung. Unter dem Motto aus Ovids Fasti, Vers 709: „Factum abiit, monumenta manent“ (Die Tat ist vergangen, doch die Denkmäler bleiben) nahmen wir unsere Urkunden entgegen und amüsierten uns über die italienischen Reden, deren Inhalt wir nur erahnen konnten, da keine Übersetzung erfolgte. Neben einigen italienischen Gepflogenheiten, die wir kennenlernten, erfuhren wir auch: Pünktlichkeit ist neben Übersetzungen keine römische Tugend.

Am Sonntag machten wir uns mit den Gruppen aus Graz und Bad Schwall (Deutschland) auf den Heimweg. Ein letzter Zwischenstopp führte uns nach Tivoli, zur prachtvollen Villa d'Este, wo wir die aufblühende Natur, die direkt aus Ovids bildhafter Sprache entstanden zu sein schien, noch einmal bestaunen durften. Zurück in der „urbs aeterna“ trennten sich unsere Wege – doch wie es Ovid andeutet: Es ist nur die Reise, die endet, aber „memoria manet“ (die Erinnerung bleibt).

*Georgina Reifinger und
Florian Steinbichler (7B)*

Auf Salzburg-Entdeckungstour: Geographie zum Anfassen

Ein fester Bestandteil des Geographie- und Wirtschaftskundeunterrichts der dritten Klassen ist jedes Jahr die Exkursion nach Salzburg. Da der inhaltliche Schwerpunkt in diesem Jahrgang auf dem Thema „Österreich“ liegt, bietet sich die Stadt an der Salzach mit ihrer reichen Geschichte, den weltberühmten Sehenswürdigkeiten und ihrer urbanen Struktur als ideales Ziel an. So machten sich unsere Schülerinnen und Schüler am Mittwoch, dem 23. April 2025, frühmorgens von Kremsmünster mit dem Zug auf den Weg in die Landeshauptstadt des gleichnamigen Bundeslandes.

Begleitet wurden sie von den Lehrerinnen und Lehrern der Fachschaft Geographie und wirtschaftliche Bildung, die jeweils eigene inhaltliche Schwerpunkte setzten. Prof. Sonja Gruber (3A) und Prof. Helmut Ölsinger (3B) führten ihre Klassen unter anderem auf den Kapuzinerberg zur Aussichtsplattform „Bayernblick“, durch die Getreidegasse, zum Dom, zum Stift St. Peter sowie in den Mirabellgarten. Prof. Martin Gappmaier (3C) und Prof. Martin Köfer (3D) führten ihre Klassen auf eine Spurensuche durch St. Peter und seine geheimnisvollen Katakomben. Im Anschluss erkundeten die Schülerinnen und Schüler die verwinkelten Innenhöfe der Altstadt, flanierten durch die Getreidegasse, ließen sich vom barocken Flair des Mirabellgartens hinreißen und warfen einen Blick auf das bunte Markttreiben auf dem Universitätsplatz.

Am Nachmittag wartete auf die Klassen keine gewöhnliche Stadtführung, sondern eine spannende Stadtrallye – eine

Art Schnitzeljagd durch das historische Zentrum Salzburgs. In kleinen Teams erkundeten die Schülerinnen und Schüler selbstständig bedeutende Orte der Altstadt, suchten Hinweise, lösten Aufgaben und schärfen dabei ganz nebenbei ihren Orientierungssinn. Dass Lernen auch Freude machen kann, zeigte sich schnell – denn die Rallye weckte nicht nur den Ehrgeiz, sondern auch echtes Interesse an der Geschichte und den Besonderheiten der Stadt. Wer sich zu Beginn noch fragte, wo genau der Mirabellgarten oder der Dom zu finden ist, konnte am Ende der Exkursion mit neu gewonnenem Salzburg-Wissen glänzen. Die Rückkehr am Abend erfolgte pünktlich. Im Gepäck hatten wir viele neue Eindrücke, interessante Fakten und ein gestärktes Bewusstsein für die Bedeutung von Raum, Kultur und Stadtentwicklung in Österreich. Die Salzburg-Exkursion war nicht nur lehrreich, sondern auch ein Erlebnis, das den Unterricht lebendig werden ließ – ganz im Sinne unseres Bildungsauftrags.

Martin Köfer



Die 3B mit Prof. Helmut Ölsinger

Starker Auftritt der Schülerliga-Mannschaft beim Bezirksfinaltag in Kirchdorf

Am Mittwoch, 23. April fand der Bezirksfinaltag der Fußball-Schülerliga am Sportplatz des ASKÖ Kirchdorf statt. Von 9:00 bis 13:00 Uhr traten sieben Schulteams aus dem Bezirk gegeneinander an: das BRG Kirchdorf, das Gymnasium Schlierbach, die MS Kremsmünster, die TSMS Pettenbach, die MS Windischgarsten, die MS Wartberg sowie das Stiftsgymnasium Kremsmünster. Für das Stiftsgymnasium ging ein engagiertes Team an den Start, bestehend aus: Leopold Hauser, Rafael Winkler, Jakob Schinko, Simon Kittinger, Tobias Öhlböck, Sebastian Öllinger, Samuel Pfeiffer, Jakob Plainer, Mateo Tubic, Maximilian Aglas, Maximilian Huemer und Clemens Kubicka. In der Gruppenphase traf unsere Mannschaft auf das BRG Kirchdorf, das Gymnasium Schlierbach und die MS Wartberg. Trotz ungeschlagener Gruppenphase und keinem einzigen Gegentor reichte es aufgrund des schlechteren Torverhältnisses jedoch leider nur für Platz zwei in der Gruppe. Im Spiel um Platz drei traf das Stiftsgymnasium dann auf die MS Kremsmünster.

Mit einem klaren 2:0-Sieg und Toren von Samuel Pfeiffer und Clemens Kubicka sicherte sich das Team verdient den dritten Rang im Bezirksfinale. Das Finale entschied das BRG Kirchdorf mit 2:0 gegen die TSMS Pettenbach für sich.

Bei sonnigem Wetter war die Stimmung unter den Spielern ausgezeichnet. Besonders erfreulich: Unsere Mannschaft blieb im gesamten Turnier ohne Gegentreffer – ein starker Beweis für die solide Abwehrleistung und den Teamgeist.

Herzliche Gratulation an alle Spieler des Stiftsgymnasiums zu diesem tollen dritten Platz und einer großartigen Teamleistung!

Klemens Rössler



Unsere Schülerliga-Mannschaft

Doppelte Qualifikation für die Schulolympics im Orientierungslauf

Zwei Teams des Stiftsgymnasiums schafften im Rahmen der Landesmeisterschaften in Bad Leonfelden am 24. April die Qualifikation für die diesjährigen Bundesmeisterschaften.

In der Unterstufe/Mädchen landete die MMS Freistadt uneinholbar auf Platz eins. Unsere Burschen der Oberstufe mussten

sich ebenfalls den Freistädtern, allerdings relativ knapp, geschlagen geben. Nach den Resultaten des ersten OL Schulcups war das nicht zu erwarten. Das zeigt auch die Gesamtwertung, in der David Pfeiffer den zweiten und Valentin Lugmayr den dritten Platz erreichten.

Umso mehr freut es uns, dass dafür bei den

Burschen die Schüler unserer Unterstufe geschlossen den Bewerb dominierten. Laurin Lechner, Manuel Söllradl, Finlay Cromack und Sebastian Furthner belegten die Plätze zwei bis fünf und durften somit von 26. bis 28. Mai in Freistadt an den Bundesmeisterschaften teilnehmen. In der Oberstufe/Mädchen krönte sich Magdalena Schwarz zur Landesmeisterin, gefolgt von Kaja und Rhea Ogris sowie Tabea Bruckner. Viele Topplatzierungen in der Team- und Gesamtwertung bleiben an dieser Stelle unerwähnt. Somit schafften auch unsere Schülerinnen sehr souverän die Qualifikation für die Bundesmeisterschaften. Gratulation an alle Teilnehmenden!

Klaus Pfeiffer



Landesmeisterin Magdalena Schwarz (5B)

Nachhaltigkeit beginnt mit Bewusstsein – und wird sichtbar in Kreativität

Was bedeutet eigentlich Nachhaltigkeit? Mit dieser Frage setzten sich die Schülerinnen und Schüler der 4A und 4B im Kunstunterricht auseinander. Dabei wurde schnell klar: Nachhaltigkeit betrifft uns alle – und unser tägliches Leben.

„Nachhaltige Entwicklung bedeutet, so zu wirtschaften, zu produzieren und zu leben, dass die ökologischen Grenzen unseres Planeten nicht weiter überschritten werden. Unser Sozial- und Wirtschaftssystem muss dabei gerecht und widerstandsfähig gestaltet sein.“ So beschreibt die Universität für Bodenkultur in Wien den Begriff Nachhaltigkeit.

Um sich den vielen Facetten des Themas zu nähern, sahen die Klassen den Dokumentarfilm *The True Cost*. Der Film zeigt eindrücklich die Schattenseiten der Modeindustrie: Ausbeutung von Arbeitskräften

und Umweltverschmutzung als fatale Folge der sogenannten „Fast Fashion“.

Im Anschluss wählten die Schülerinnen und Schüler persönliche Schwerpunkte aus dem Themenfeld Nachhaltigkeit – von der Verschmutzung der Meere über Klimawandel bis hin zu Konsumkritik – und setzten diese künstlerisch um.

Inspiziert vom Street-Art-Künstler Banksy, der für seine Schablonentechnik bekannt ist, entwickelten sie eigene Motive: am Computer oder mit dem Stift, reduziert auf Schwarz und Weiß. Diese Entwürfe wurden auf Folien übertragen, ausgeschnitten und anschließend mit Spraydosen übersprüht. So entstand ein Wandbild im Zeichensaal, das die drängenden Probleme unserer Welt sichtbar macht – und gleichzeitig zeigt, dass diese der jungen Generation keineswegs egal sind.

Anna Freitag

Lange Nacht der Antike – „Nox Latina“ im Stiftsgymnasium Kremsmünster

Wie lebendig, lustvoll und vielfältig die Beschäftigung mit der Antike am Stiftsgymnasium Kremsmünster ist, konnte eine breite Öffentlichkeit bei der „Nox Latina“ am Freitag, 25. April 2025 erleben. Kremsmünster war damit Oberösterreichs exklusiver Veranstaltungsort der bundesweit stattfindenden "Langen Nacht der Antike". Den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Im Apostelzimmer wurden alte Handschriften aus der Stiftsbibliothek präsentiert. Viele Gäste versuchten sich daran, Wörter in karolingischen Minuskeln zu entziffern, um herauszufinden, dass sie diesen Text schon in der Schule durchgenommen hatten, nämlich die Anklagerede Ciceros gegen Catilina.

Im Wintersaal war für jüngere Fans der Antike eine Spielestation vorbereitet und unter der Anleitung von Prof. Peter Hager bastelten Schülerinnen und Schüler mit ihnen kleine, funktionstüchtige Katapulte. Außerdem streiften griechisch-römische Götter, dargestellt von Schülerinnen und Schülern der 7B, herum, erklärten ihre Attribute und gaben Auskunft über ihr göttliches Wirken. Dir. em. Wolfgang Leberbauer führte Interessierte zu ausgewählten Inschriften im Stiftsbereich.

Das Hauptprogramm wurde am Abend von den 6. Klassen eröffnet, die im prunkvollen Wolfradtsaal oberhalb der Abtei Mythen, die sie im Unterricht mit Dir. Klemens Keplinger aufbereitet hatten, in Verbindung mit den thematisch entsprechenden Deckengemälden erklärten und deuteten. Danach wurden von Schülerinnen und Schülern der



Gruppenfoto der Götter und Göttinnen

5A und Prof. Alexander Starl die am meisten verbreiteten römischen Kleidungsstücke vorgestellt. Dabei erhielt das Publikum Einblick in die gesellschaftlichen Rollen im antiken Rom. Den grandiosen Abschluss bildete ein von Prof. Andrea Schedlberger zusammengestelltes Minimusical über das Leben des Gaius Julius Caesar. Lateinisch umgedichtete Lieder wie „Ein Schiff wird kommen – Adveniet navis“ und „Eine ins Leben“, Deklinationssongs, verbunden mit tollen schauspielerischen Leistungen der Schülerinnen und Schüler der 3CD-Chorklasse sowie des Schulchors begeisterten das Publikum im Kaisersaal des Stiftes.

Für das leibliche Wohl sorgten zwischen durch Schülerinnen und Schüler der vierten und sechsten Klassen, die unter der Führung von Prof. Barbara Alscher und Prof. Judith Winklbauer römische Köstlichkeiten und gute Tropfen anboten.

Nach dem intensiven Eintauchen in die Welt der Antike ließ die erste „Nox Latina“ am Stiftsgymnasium Kremsmünster ihre Gäste bereichern und begeistert in ihre je eigene Welt zurückkehren. Gewonnen hatten sie vor allem die Erkenntnis, wie stark die Antike ins Heute weiterwirkt.

Alexander Starl

Gemeindepolitiker auf der Bühne – Podiumsdiskussion im Stiftsgymnasium Kremsmünster

„Schülervertreter setzen sich für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler ein, Gemeindepolitiker für ihre Gemeinde!“ Mit diesen Worten leitete Schulsprecher Florian Steinbichler die Podiumsdiskussion ein, die am 5. Mai 2025 im Theatersaal des Stiftes Kremsmünster stattfand. Gemeinsam mit seinen Stellvertretern Laurenz Neuböck und Maria Sonnleitner begrüßte er die Mandatäre fast aller im Gemeinderat vertretenen Parteien: Bürgermeister Gerhard Oberberger (ÖVP), Vizebürgermeister Christian Lamprecht (FPÖ), Boris Lovric-Parkash (SPÖ) sowie Simone Kühner (GRÜNE). Angelika Zwicklhuber (MFG) musste leider kurzfristig absagen.

Aus der Überzeugung heraus, dass es wichtig ist, Schülerinnen und Schüler für die Gemeindepolitik zu interessieren, arbeitete die Schülervvertretung des Stiftsgymnasiums bei der Organisation der Podiumsdiskussion mit und übernahm auch die Moderation der Veranstaltung.

Wie soll Kremsmünster in 20 Jahren ausschauen, was sind die größten Probleme dieser Gemeinde oder wie viel verdient man als Gemeindepolitiker? Das waren nur einige der vielen Fragen, die den Diskussionsteilnehmern gestellt wurden. Die Schülerinnen und Schüler der 4. bis 7. Klassen, die diese Fragen und viele weitere Themen im Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung ausgearbeitet

hatten, hörten interessiert zu. Die Zeit wurde, obwohl zwei Unterrichtseinheiten vorgesehen waren, viel zu kurz. Bei weitem nicht alle spannenden Themen konnten angesprochen werden.

Alle Mandatäre betonten, die Auseinandersetzung junger Menschen mit politischen Themen sei für die Demokratie äußerst wichtig, daher seien sie der Einladung ins Stiftsgymnasium sehr gerne gefolgt. Gemeindepolitik wird zwar in den Schulbüchern etwas vernachlässigt, die Podiumsdiskussion zeigte jedoch, dass sich Schülerinnen und Schüler dafür interessieren, da sie unmittelbar davon betroffen sind. Ein großes Danke an Bürgermeister Gerhard Oberberger, Vizebürgermeister Christian Lamprecht, Boris Lovric-Parkash sowie Simone Kühner, die sich Zeit für diese Veranstaltung genommen haben. Boris Lovric-Parkash hat als Sozial- und Bildungsobmann der Gemeinde auch wesentlich zu deren Zustandekommen beigetragen.

Martina Kirchschräger-Mayrhuber



Die Gemeindepolitiker und -in mit der Schülervvertretung

Astronomie am Stiftsgymnasium

Am Freitag, 9. Mai wurden uns die Tiefen des Weltraums nähergebracht.

Mindestens 150 Personen konnten beim mittlerweile jährlich stattfindenden Sterneabend ein mobiles Planetarium, viele Karten und Modelle zu den Planeten bestaunen und begreifen und den Nachthimmel durch die verschiedensten Teleskope beobachten.



Das aufblasbare Planetarium in der Akademischen Kapelle

Eigentlich stellten wir uns auf ein Schlechtwetterprogramm ein, aber glücklicherweise verschwand die Bewölkung und erlaubte uns einen klaren Blick in den Frühlingshimmel und auf die Planeten Mars und Jupiter (mit seinen Monden).

Etwa 20 Mitglieder des AAS (Astronomischer Arbeitskreis Salzkammergut) bauten ein aufblasbares Planetarium von 6 Meter Durchmesser in der Akademischen Kapelle auf, füllten den Physiksaal und den Physiksaalgang mit Exponaten und Modellen zu den Planeten unseres Sonnensystems

und boten uns viele Einblicke in den Sternenhimmel.

Sogar der Vorbeiflug der ISS konnte live beobachtet werden. Sie tauchte, wie angekündigt, beim Spindlerturm auf, flog über den hellen Mond und entschwand nach einer Minute hinter den Kirchtürmen unserem Blickfeld.

Danke an das Team rund um Erwin Filimon für diese großartige und kompetent präsentierte Veranstaltung.

Gerhard Bergmair

Gelungene Herzoperation im WPG-BUB

Im Rahmen eines naturwissenschaftlichen Wahlpflichtfaches durften Schülerinnen und Schüler nach einem kurzweiligen Vortrag zur Anatomie des Herzens durch Dr. Peter Modler, Veterinärmediziner von der VET-Klinik Sattledt, auch selbst Hand anlegen. Mit Hilfe von Ultraschallbildern

und einer Methode zur Bestimmung der Blutflussrichtung mittels Dopplereffektes wurden die erkennbaren Unterschiede von gesunden Herzmuskelkontraktionen und verschiedenen Arten von Insuffizienzen (v.a. der Mitral- und Trikuspidalklappen) oder von Stenosen (Verengungen im

Bereich der Herzklappen) dargestellt und verglichen. In weiterer Folge versuchten die Teilnehmenden mit speziellen Geräten aus dem OP-Raum (Katheter mit Ballon, spezielle Vergrößerungsbrille, Zangen oder Scheren) selbst an einem Rinderherz Hand anzulegen, um Fehler an einer Herzklappe durch einen simulierten künstlichen Eingriff zu beheben.

Wie wichtig das - meist lateinische - Fachvokabular in dieser Disziplin ist, wurde den Schülerinnen und Schülern bewusst und motiviert sie sicherlich beim Studium der kommenden lateinischen und griechischen Übersetzungsaufgaben.

Vielen Dank für diese außergewöhnliche Möglichkeit an Dr. Peter Modler!

Klaus Pfeiffer



Dr. Modler erklärt am offenen Herzen.

Faustballbezirksmeisterschaften auf dem Feld

Vier Mannschaften aus dem Stiftsgymnasium nahmen an der diesjährigen Bezirksmeisterschaft teil, darunter auch erstmals ein Mädchenteam. Trotz einiger Trainingseinheiten auf unserem Rasenplatz im Rahmen des Sportunterrichts und auch nach Unterrichtsende fehlte es unseren Athletinnen und Athleten an der nötigen Routine und Kaltschnäuzigkeit. Nach mehrfacher Führung in den jeweiligen Spielen und einigen Matchbällen konnten sich die

Gegner immer wieder knapp durchsetzen. Am Ende bleibt jedoch der klassenübergreifende Zusammenhalt und Teamgeist in einer Randsportart, die in Kremsmünster große Tradition hat. Für die Landesmeisterschaften in Kremsmünster am 3. Juni qualifizierten sich bei den Mädchen jeweils die Neue Mittelschule Kremsmünster und bei den Burschen das BRG Kirchdorf. Gratulation allen Teilnehmenden!

Klaus Pfeiffer



Gruppenfoto aller Teilnehmenden unserer Schule

E-Scooter-Fahrsicherheitstraining der 2. Klassen

Das vergangene Drittel des Schuljahres 2024/25 stand bei den Schülerinnen und Schülern der 2. Klassen unter dem Motto „Konzentration und Sicherheit beim Fahren mit dem E-Scooter“.



Christian Neuwirth mit einem Teil der Schülerinnen und Schüler beim Training

In Zusammenarbeit mit Christian Neuwirth, einem zertifizierten E-Scooter Trainer des Landes OÖ., absolvierten die Schülerinnen und Schüler aus den zweiten Klassen im Rahmen des Sportunterrichts zwei Stunden lang ein E-Scooter Fahrsicherheitstraining. Nach einer kurzen theoretischen Einführung in die für E-Scooter geltenden Verkehrsregeln folgte der praktische Teil. Dieser umfasste die richtige Handhabung des Geräts sowie die Schulung motorischer und koordinativer

Fertigkeiten in Form von Zielbremsübungen und einem Parcours, der aus Rampen, engen und sogenannten verrückten Gassen (optisch täuschende Fahrbahnen) bestand. Die Schülerinnen und Schüler hatten bei diesem Training nicht nur Freude, sondern sind jetzt gut ausgerüstet, um sich mit einem E-Scooter sicher, konzentriert und den Verkehrsregeln entsprechend zu bewegen.

*Elisabeth Watzl, Hanna Bieringer,
Klaus Pfeiffer, Martin Gappmaier*

3. Platz des Gymnasiums beim „FC Sternwarte Jubiläumsturnier“

Neun Mannschaften aus Kremsmünster und Umgebung feierten gemeinsam im Rahmen des 60-jährigen Bestehens ein großes Fußballfest im Schatten der namensgebenden Sternwarte. Vertreten waren nicht nur der Veranstalter mit zwei Teams, sondern auch eine Auswahl des Stiftsgymnasiums. Eröffnet wurde das Turnier durch Abt Bernhard, der gemeinsam mit Vizebürgermeisterin

Dagmar Fetz-Lugmayr und Pfarrer P. Arno zu den Ehrengästen zählte.

Gespielt wurde in zwei Gruppen, wobei sich jeweils die beiden besten Mannschaften für die weiteren Finalspiele qualifizierten. Die Schüler rund um Kapitän Florian Steinbichler bewältigten den Grunddurchgang souverän mit nur einer Niederlage und 9 Punkten. Im Kreuzspiel trafen die

Gymnasiasten auf den „FC Sternwarte“. In diesem Spiel wollten die Jugendlichen ganz besonders aufzeigen, spielten sie doch nicht nur um den Einzug ins Finale, sondern auch gegen ihren Sportlehrer. Nach einer soliden Leistung und wenig zugelassenen Chancen stand es 0:0 und es ging ins 9m-Schießen. Wieder zeigten sie starke Nerven, scheiterten aber nach dem siebten Schützen an ihren Rivalen. Im Spiel um Platz 3 gegen das „Anzengruberstüberl“, gespielt mit ehemaligen Spielern der Kampfmannschaft aus Bad Hall, ging es nach herausragenden Torwartparaden von Florian Hörtenhuemer abermals ins 9m-Schießen, das allerdings diesmal die Schüler für sich entscheiden konnten.

Vor allem die starke Willensstärke der Gymnasialmannschaft, geprägt von vielen guten Einzelaktionen, ermöglichte dieses verdiente Ergebnis. Mit etwas Glück wäre an diesem Tag auch mehr möglich gewesen.



Die Gymnasialmannschaft mit Abt Bernhard

Ein besonderer Dank gilt auch dem Elternverein, besonders Obmann Gerald Pruckner, der sich ohne zu zögern bereit erklärt hatte, das Nenngeld für die Turnierteilnahme zu übernehmen. Vielen Dank im Namen der gesamten Schulmannschaft!

Klaus Pfeiffer

Klima trifft Wetter – Dr. Schaffhauser informiert

Die 2023 neu gegründete Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie liefert wichtige Grundlagen zur Klimaforschung. Eine wichtige Basis dafür ist die systematische und nachhaltige Verarbeitung und Bereitstellung der Daten. Die Sternwarte Kremsmünster ist als älteste stationäre Wetterstation maßgeblich daran beteiligt.

Mit zwei Altkremsmünsterern (Karl Kreil und Julius von Hann) stammen immerhin zwei der 15 Direktoren der ZAMG, jetzt GeoSphere Austria, aus der Kremsmünsterer Absolventenreihe.

Dr. Andreas Schaffhauser, Generaldirektor der GeoSphere Austria, informierte bei seinem Besuch in unserem Stiftsgymnasium

die 6. und 7. Klassen über die Veränderung des Klimas, die Folgen und Maßnahmenmöglichkeiten.

Die Prognosen aus erster Hand wirken doch ganz anders als manche Schlagzeilen aus der Zeitung. Wir sind mittendrin und müssen uns auf die kommenden Veränderungen und Herausforderungen einstellen. Der Vortrag hat sicher dazu beigetragen – es ist noch nicht zu spät!

Tatjana Hill



Erfolgreicher Parklauf 2025 in Kirchdorf – Stiftsgymnasium stark vertreten

Am 28. Mai fand in Kirchdorf an der Krems der alljährliche Parklauf statt. Bei kühlem, aber trockenem Wetter – idealen Bedingungen für Ausdauersport – stellten sich zahlreiche junge Läuferinnen und Läufer der sportlichen Herausforderung. Mit dabei war auch eine motivierte Gruppe aus dem Stiftsgymnasium Kremsmünster, bestehend aus Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 2013 bis 2009.

Die Streckenlängen waren je nach Altersklasse unterschiedlich: Die Jahrgänge 2013 und 2012 absolvierten zwei Runden mit insgesamt 1.040 Metern, während die älteren Jahrgänge 2011 bis 2009 drei Runden und damit 1.560 Meter liefen.

Für das Stiftsgymnasium gingen folgende Schülerinnen und Schüler an den Start:

- Jahrgang 2013, weiblich: Lisa-Marie Prielinger, Franziska Dammerer, Ida Schuster, Clara Grunenberg
- Jahrgang 2013, männlich: Jan Hutterer, Ferdinand Strauss, Paul Grunenberg
- Jahrgang 2012, weiblich: Johanna Hofinger
- Jahrgang 2012, männlich: Jakob Plainer, Felix Lustig, Samuel Pfeiffer, Clemens Kubicka
- Jahrgang 2011, weiblich: Marie Grunenberg, Emilia Kühner
- Jahrgang 2010, weiblich: Johanna Heine
- Jahrgang 2010, männlich: David Guggenberger, Maximilian Leitner, Tim Pürimair, Clemens Furthner

- Jahrgang 2009, männlich: David Pfeiffer, Benedikt Lindbichler, Mateo Kerschbaumer

Alle Läufe verliefen äußerst spannend, die Schülerinnen und Schüler zeigten vollen Einsatz und beeindruckten mit großem Teamgeist. Besonders erfreulich war die hohe Zahl an Podestplätzen, die das Stiftsgymnasium erreichen konnte:

- Clara Grunenberg (JG 2013): 2. Platz
- Paul Grunenberg (JG 2013): 3. Platz
- Johanna Hofinger (JG 2012): 3. Platz
- Emilia Kühner (JG 2011): 3. Platz
- David Guggenberger (JG 2010): 3. Platz
- Mateo Kerschbaumer (JG 2009): 1. Platz
- David Pfeiffer (JG 2009): 3. Platz

Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ganz herzlich zu ihren Leistungen! Besonders hervorzuheben ist die tolle gegenseitige Unterstützung und der Zusammenhalt über Klassen- und Altersgrenzen hinweg – der Parklauf bot eine großartige Gelegenheit für gemeinsames sportliches Engagement und klassenübergreifendes Teambuilding. Weiter so!

Klemens Rössler



Alle Teilnehmenden mit ihren Begleitpersonen

Gegrüßt seist du, Maria ...

Am 28. Mai, im Marienmonat, versammelten wir uns jahrgangsweise an verschiedenen Orten im und rund um das Stiftsgymnasium, um gemeinsam Maiandachten zu feiern. Bei etwas durchwachsenen Wetterbedingungen richteten wir unseren Blick auf Maria,

die Mutter Gottes, die für uns ein Vorbild im Glauben ist. Maria möchte auch heute noch Mutter für uns sein – eine, die uns Mut macht und uns begleitet. Ein herzliches Dankeschön gilt zum einen denen, die zur stimmungsvollen Gestaltung der Feiern beigetragen haben, insbesondere



Bei der Maiandacht in der Akademischen Kapelle

den Religions- und Musiklehrkräften, und zum anderen allen, die sich mit Herz und Stimme eingebracht haben.

Die Maiandachten waren ein wertvoller Moment des miteinander Betens und der Zusage, dass Maria eine Wegbegleiterin ist.

Lisa Aumair

Erste Hilfe ist einfach!

Zwischen Ende März und Anfang Juni wurden an unserer Schule zwei 16-stündige Erste-Hilfe-Grundkurse für die 5. Klassen angeboten. Unter dem Motto „Erste Hilfe ist einfach!“ fanden die beiden Kurse jeweils an vier Nachmittagen nach dem Unterricht im Biologiesaal statt.

An diesen Nachmittagen wurden wichtige lebensrettende sowie gesundheitserhaltende Sofortmaßnahmen erlernt und geübt. Die 28 Schülerinnen und Schüler zeigten großen Einsatz und nutzten den geschützten Rahmen, um entschlossen zu handeln.

Hoffentlich zeigen sie dieses Engagement auch im Ernstfall, denn derzeit überlebt

nur etwa jede zehnte Person einen plötzlichen Herzstillstand. Dabei könnten durch rascheres Handeln österreichweit jährlich rund 1.000 Leben gerettet werden. Oft mangelt es jedoch an Wissen oder Übung, vor allem wenn der letzte Erste-Hilfe-Kurs schon länger zurückliegt. Das führt häufig zur Angst, etwas falsch zu machen. Dabei gilt: Das Einzige, was man wirklich falsch machen kann, ist – nichts zu tun.

Dank ihres Engagements sind unsere Schülerinnen und Schüler nun gut gerüstet, um im Notfall Verantwortung zu übernehmen und im Ernstfall sogar Leben zu retten.

Martin Gappmaier

Zwischen Sonnenschein und Regen – Tage der Begegnung am Almsee

„Das Wetter war zwar nicht besonders gut, die Stimmung und Gemeinschaft dafür umso besser.“

Sattledt Bahnhof – Es ist 7.50 Uhr am Montag, dem 2. Juni, als die ersten Schülerinnen und Schüler aus den beiden sechsten Klassen am Bahnhof eintrudeln. Manche schwer bepackt mit Gepäck, das locker für einen Kurztrip nach Frankreich reichen würde, andere bloß mit einem kleinen Rucksack. Doch eines hatte wirklich jeder mitgebracht – Vorfreude. Vorfreude auf die wunderschöne Natur, die uns an unserem Ziel erwarten würde, Vorfreude auf das Essen, über das sich jede Klasse im Vorhinein bereits (nicht wenige) Gedanken gemacht hatte und natürlich Vorfreude auf das Gefühl der Gemeinschaft, das bei den zweitägigen Einkehrtagen nicht nur im Mittelpunkt stehen, sondern auch besonders gestärkt werden würde.

Agapitushaus Almsee – Gemeinschaft

stärken war das Stichwort, das die dortige Zeit prägte. Mit Hilfe von interaktiven Gemeinschaftsspielen konnten wir üben, unseren Zusammenhalt zu stärken. Auch klassenübergreifend schweißten uns diese zwei Tage mehr zusammen. Das gemeinsame Kochen zu Mittag, das sich je eine Klasse zur Aufgabe gemacht hatte, stärkte außerdem den Teamgeist und verdeutlichte, wie wichtig der Grundsatz „einer für alle, alle für einen“ ist.

Spaziergang Almsee – Bei einem Spaziergang um den Almsee genossen wir die atemberaubende Natur und den – noch – strahlenden Sonnenschein. Um einmal bewusst auf unsere Umgebung zu achten, bekam jede/r von uns die Aufgabe, einen selbst gewählten Gegenstand aus der Natur mitzunehmen. Anschließend legten wir aus den mitgebrachten Gegenständen ein schönes Mandala, das darin erinnerte, wie dankbar man für das kleine Glück und die

Schätze der Natur sein sollte.

Bahnhof Sattledt – Nach vielen Stunden ergiebigem Regen, der das Lagerfeuer wortwörtlich ins Wasser fallen ließ, strahlte bei unserer Abreise vom Almsee und der Ankunft in Sattledt die Sonne in vollem Glanz. Die Einkehrtage, die von Frau Prof. Aumair und P. Franz geleitet wurden, waren eine schöne Abwechslung



Bei Gruppen- und Vertrauensübungen

zum stressigen Schulalltag, der zum Glück aufgrund der bevorstehenden Irlandreise bereits größtenteils hinter uns liegt.

Persönliche Gedanken ...

„Mein Lieblingsereignis war der Spaziergang zum Almsee. Wir konnten die Natur und die Stille sehr genießen. Der Almsee selbst war zwar kalt, aber schön zum Reinspringen.“

„Der Gottesdienst, bei dem wir selbst mitgestalten durften, hat mich sehr berührt, ich habe eine tiefe Verbundenheit gespürt.“

„Das schöne Ambiente des Almsees gab uns die Freiheit, uns zu entfalten und zu

unserem Glauben zu finden. Besonders erfreut hat uns die Interaktion mit unserer Parallelklasse. Dabei wurden Freundschaften geknüpft und gestärkt. Vor allem die Übung, bei welcher wir uns gegenseitig Stärken zugeschrieben haben, hat uns zu einer Einheit gemacht, in der jedes Individuum seinen Platz gefunden hat. Wir freuen uns schon auf die Einkehrtage im nächsten Schuljahr.“

„Auch die Tanzeinlage von P. Franz zauberte uns ein Lächeln ins Gesicht.“

6A und 6B

Besuch bei der Bio-Imkerei „STI:Bee“

Am 5. Juni 2025 unternahmen die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtfachs Geografie und wirtschaftliche Bildung unter der Leitung von Prof. Klemens Rössler eine spannende Exkursion zur Bio-Imkerei „STI:Bee“ in Oberndorf bei Schwanenstadt. Vor Ort begrüßte uns Imker Michael Stiefmüller persönlich und führte uns mit großer Leidenschaft durch seinen Betrieb. Bereits bei der Einführung wurde deutlich, dass es sich bei „STI:Bee“ um weit mehr als nur eine gewöhnliche Imkerei handelt: Mit über 40 Bienenvölkern an vier sorgfältig ausgewählten Standorten zählt Stiefmüllers Betrieb zu den wenigen zertifizierten Bio-Imkereien in ganz Österreich. Seine Arbeit orientiert sich an höchsten ökologischen Standards – im Zentrum steht dabei eine naturnahe und respektvolle Haltung der Bienen. Nur der überschüssige Honig wird entnommen, der Rest bleibt den Bienen vorbehalten.

Besonders eindrucksvoll war für uns der direkte Blick in einen geöffneten Bienenstock. Wir durften aus nächster Nähe beobachten,

wie ein Bienenvolk organisiert ist und wie faszinierend das Zusammenspiel im Stock funktioniert. Michael Stiefmüller erklärte uns die Aufgaben der Arbeiterinnen, die Bedeutung der Königin und den komplexen Kommunikationsapparat innerhalb eines Volkes – ein echtes „Aha-Erlebnis“.

Ein Highlight war das Schleudern des



Matthias Lang (7A) hält die Bienen sicher in der Hand

Honigs: Unter fachkundiger Anleitung durften wir selbst Hand anlegen und unseren eigenen Honig schleudern. Dabei lernten wir nicht nur, wie viel Fingerspitzengefühl und Hygiene bei der Honiggewinnung gefragt sind, sondern auch, wie wichtig eine nachhaltige und transparente Produktion für die Qualität des Endprodukts ist. Besonders beeindruckend: Die Abfüllung erfolgt bei „STI:Bee“ ausschließlich in hochwertigen Gläsern mit speziellen Verschlussystemen

– Qualität, die man nicht nur schmeckt, sondern auch sieht.

Die Exkursion bot nicht nur wertvolle Einblicke in die Welt der Imkerei, sondern regte auch zum Nachdenken über nachhaltige Lebensmittelproduktion und den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen an. Wir bedanken uns herzlich bei Michael Stiefmüller für die offene und informative Führung.

Klemens Rössler

Gemeinsam für ein sauberes Kremsmünster

„Clean ist in!“ – Unter diesem Motto machten sich die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen in den letzten Wochen auf den Weg, um einen wertvollen Beitrag für unsere Umwelt zu leisten. Ausgestattet mit Arbeitshandschuhen und Müllsäcken zogen die engagierten jungen Helferinnen und Helfer durch das Gemeindegebiet von Kremsmünster, um achtlos weggeworfenen Abfall einzusammeln und damit ein Zeichen für mehr Umweltbewusstsein zu setzen. Gemeinsam wurde ein wichtiger Beitrag zur Stärkung des Umweltgedankens geleistet und vielleicht auch der eine oder andere Denkanstoß für ein nachhaltigeres Verhalten gesetzt.

Als kleines Dankeschön für den tatkräftigen Einsatz spendierte die Gemeinde erfrischende Säfte, die nach der geleisteten Arbeit



Die 1A unterwegs rund um das Kloster

gerne angenommen und in kürzester Zeit ausgetrunken wurden.

*Doris Ebner (1A), Klaus Pfeiffer (1B)
und Theresia Obermair (1C)*

Mein Austauschjahr in den USA

Ein Jahr des Lernens, vieler Abenteuer und Herzenserinnerungen!

Mein Name ist Magdalena Furthner und ich durfte die 6. Klasse als Austauschschülerin in den United States verbringen, was eines

der besten Kapitel meines Lebens bisher war. Mit gerade einmal 15 Jahren konnte ich dank der Erlaubnis meiner Eltern und des Stiftsgymnasiums Kremsmünster als Rotary Exchange Student für ein ganzes

Schuljahr nach Tulsa, Oklahoma – und ich hätte mir nicht träumen lassen, wie sehr mich dieses Jahr prägen würde und wie sehr ich daran gewachsen bin.

In Tulsa besuchte ich die Bishop Kelley High School, eine private katholische Schule mit enormem School-Spirit – so wie ich es von Kremsmünster



Freundinnen und nicht nur ein Team

schon gewohnt war. Schnell fand ich Freundschaften fürs Leben und wurde Teil einer großen Freundesgruppe. Besonders stolz bin darauf, dass ich Mitglied des Tennis Varsity Teams war. Die Momente mit den Klassen oder auf dem Tenniscourt haben mir gezeigt, wie wichtig Teamspirit ist und wie wertvoll diese Freundschaften sind. "Once a comet always a comet!" – darauf bin ich mächtig stolz!

Ich durfte bei zwei wunderbaren Gastfamilien wohnen, die mich wie eine eigene Tochter aufnahmen. Diese Familien öffneten ihr Zuhause für mich und banden mich in jegliche Aktivität ein. Sei es beim Einkaufen, bei einer Reise oder einfach für einen Filme-Abend. Auch in schweren Momenten, wenn ich mein Zuhause vermisste, standen sie mir zu Seite und hatten immer einen guten Ratschlag. Ich bin für jede Umarmung, jedes Abendessen und jede Minute sehr dankbar.

Aber was wäre ein Auslandsaufenthalt ohne Reisen? Ich durfte neue Umgebungen kennenlernen, neue Kulturen erfahren und einfach leben. Mein größter Traum war es,

einmal in meinem Leben nach Hawaii zu kommen. Dort stand ich mit gerade einmal 16 Jahren. Ich lernte Surfen, fuhr mit einem Katamaran und vieles mehr.

In Texas durfte ich richtiges Rodeo erleben – natürlich mussten dann auch Cowboy Stiefel mit nach Österreich.

Beim Skifahren in Colorado war ich überrascht, wie sehr ich das kalte Wetter und den Schnee in Österreich vermisst hatte.

Und wäre das nicht schon genug, fuhr ich noch an die Ostküste, nach New York, Philadelphia und Washington D.C. – Städte, die voll von Geschichte, beeindruckender Umgebung und besonderer Energie sind.

Das Wertvollste in diesem Jahre waren aber die Menschen, die ich in mein Herz geschlossen habe. Meine beiden Gastfamilien sind wie eine zweite Familie geworden, Mitschülerinnen und Mitschüler, weitere Austauschschülerinnen und -schüler sowie besondere Momente haben dieses Jahr so einzigartig gemacht. Wir haben so viel geteilt: Lachen, Abenteuer, Erlebnisse in der Schule, aber auch viele Tränen beim Abschied.

Die Heimkehr nach Österreich fiel mir mindestens genauso schwer wie der Abschied zu Beginn meiner Reise. Tulsa war "mein Zuhause" geworden. Ich hatte die Menschen ins Herz geschlossen, mich selbst verändert und ein neues Leben aufgebaut. Der Moment des Abschieds war traurig, aber gleichzeitig wunderschön, weil er mir zeigte, was ich alles in diesem Jahr dazu gewonnen habe. Eines steht fest, es ist nicht ein "Goodbye", sondern ein „See you later“! DANKE an alle, die mich in diesem Jahr begleitet haben und hinter mir gestanden sind. Es war ein Jahr voll mit einzigartigen Momenten, Abenteuern und Freundschaften. Und auch wenn dieses Kapitel nun zu Ende geht – was ich gelernt und erlebt habe, bleibt mein Leben lang!

Magdalena Furthner (6A)



Gasteltern, die zur zweiten Familie geworden sind

Eintauchen in eine andere Kultur – mein High-School-Jahr in Portland

Ein ganzes Jahr in Worte zu fassen ist schwerer als gedacht, weil es eben nicht nur ein langer Urlaub ist, sondern ein zweites Leben. Mit echtem Alltag, neuen Menschen, kleinen Kulturschocks und Momenten, die ich nie vergessen werde.

Wenn ich jetzt, kurz vor dem Ende meines Austauschjahres, hier in meinem Zimmer in Portland sitze und diesen Bericht für euch schreibe, dann fühlt es sich irgendwie surreal an. Noch bin ich mittendrin in meinem amerikanischen Alltag.

Aber diese Zeit ist begrenzt. Nur noch ein paar Wochen. Und dann heißt es Abschied nehmen.

Mit 14 beschloss ich, ein Austauschjahr mit AFS in den USA zu machen, und ein Jahr später saß ich dann wirklich im Flugzeug.

Portland, Oregon stand auf dem Ticket, mein neues Zuhause für die nächsten elf Monate.

Aufgenommen wurde ich von einer liebevollen Mehrgenerationen-Gastfamilie. Eine ganz neue Konstellation, die ich von zu Hause nicht kannte. Zwei jüngere Gastgeschwister, ein Bruder 10, eine Schwester 8 Jahre alt, zwei berufstätige Eltern, sehr aktive Großeltern, die ebenfalls im Haus wohnen, und ein Familienhund. In meiner neuen Familie ist es manchmal laut, manchmal chaotisch, aber vor allem herzlich. Ich wurde vom ersten Moment an als richtiges Familienmitglied voll in den Familienalltag eingebunden. Babysitten, mit dem Hund Gassi gehen oder im Haushalt Aufgaben übernehmen.

Wir machten viele Ausflüge mit Freunden der Familie und Verwandten, es gab Familienfeiern und im Mai waren wir sogar gemeinsam drei Tage im Disneyland.

Freunde habe ich schon vor dem Schulbeginn gefunden, beim Ferientraining des Cross-Country-Teams. Ich bekam das grüne Team-Trikot der Schule, welches mir ein bisschen „Kremsmünster Feeling“ gab, und los ging's.

Unglaublich, wie Laufen verbindet. Wir sind bei Wind und wirklich jedem Wetter durch Parks gerannt, haben gelacht, geschnauft, geredet und uns zusammen durch teilweise harte Workouts gekämpft. Wir haben an zahlreichen regionalen und überregionalen Wettkämpfen teilgenommen, unsere Schule repräsentiert und waren ziemlich gut. Im Team habe ich meine engsten Freundinnen in Portland gefunden, die mein Jahr geprägt und einzigartig gemacht haben.

Meine Schule, die Ida B. Wells High School, früher Wilson HS, wurde 2021 im Zuge der Black-Lives-Matter Bewegung nach einer afroamerikanischen Journalistin und Bürgerrechtlerin umbenannt, ein Statement der Stadt Portland für Diversität und Gleichberechtigung und dieses Statement fühlt man im gesamten Schoolspirit. Ida B. Wells ist riesig, über 1.600 Schülerinnen und Schüler in vier Jahrgangsstufen, offen und engagiert. Ich durfte meinen Stundenplan selbst zusammenstellen und mein persönliches Lieblingsfach besuchen: Ceramics. Töpfern! Manchmal fast meditativ, oft einfach nur matschiges Chaos, jedes Werkstück einzigartig. Ich freue mich schon auf die Töpferscheibe in Kremsmünster.

Was mich besonders überrascht hat? Das amerikanische Schulsystem im Hinblick auf Leistungsüberprüfungen. Ja, es gibt Open-Note-Quizzes und ziemlich viele

Multiple-Choice-Tests. Die Lehrkräfte waren offen, freundlich, die meisten nicht sehr streng und einige sogar meine Coaches bei meinen diversen Sportarten.

Vom ersten Schultag war ich integriert und war nie mir allein überlassen. Kein Lunch, keine Pause ohne meine Freunde, die für mich da waren und mich durch das ganze Jahr begleitet haben.

In den USA ist das Schuljahr in verschiedene Saisonsportarten unterteilt. Für mich endete die Cross-Country-Saison mit Winterbeginn, und ich wurde Mitglied des Skiteams. Mittwochnachmittags konnte ich auf dem Mt. Hood skifahren, einem Skigebiet in der Nähe von Portland. Toller Schnee, Musik im Bus, kalte Finger, heißer Tee in der Lodge und Flutlicht waren eine großartige Alternative zum Nachmittagsunterricht.

Im Frühling stand dann Tennis auf dem Programm. Mir wurde angeboten, im Varsity Team mitzuspielen, dem Leistungsteam der Schule. Tennisspielende Austauschschüle-



Meret mit ihrer Mehrgenerationen-Gastfamilie



Graduation in der grünen Gown und mit dem passenden Cap

rInnen sind in der Regel sehr beliebt und werden oft mit offenen Armen empfangen, weil sie von zu Hause in der Regel schon viel Spielpraxis mitbringen und damit bei Wettkämpfen die Schule gut vertreten können. Ich war sofort integriert und das gemeinsame Training und die Wettkämpfe wurden zu einem weiteren Highlight meiner letzten Monate an der Schule.

Eingebunden im AFS-Programm wurden uns Austauschschülern aucg verschiedene Reisen angeboten. Meine Wahl fiel auf Hawaii im März.

Mit Austauschschülerinnen und Austauschschülern aus der ganzen Welt verbrachte ich eine Woche in dieser Traumdestination. Sonne, Strand, Wanderungen, Vulkane und Gespräche bis tief in die Nacht, wir hatten alle unterschiedlichen Hintergründe, aber dieselbe Begeisterung für unser Jahr in den USA.

Ein Schuljahr in den USA wäre nicht komplett ohne das volle High-School-Erlebnis: Homecoming, Winter Formal und natürlich Prom als krönender Abschluss. Ein Abend voller Glitzer mit den besten Freunden, High

Heels, Prom-Nails, lange Fotosessions, festlichem Dinner und natürlich lange Kleider. Klischeehaft? Vielleicht. Unvergesslich? Auf jeden Fall. Mein ganz persönliches Highlight des Jahres kam kurz nach Ostern völlig unerwartet:

Ich wurde von der Schulleitung zur Graduation Ceremony eingeladen. Eine riesige Überraschung und eine wunderbare Geste der Schule,

mich als Austauschschülerin mitfeiern zu lassen. In der grünem Gown und mit dem passenden Cap stand ich mit rund 400 Seniors in der Sporthalle der Portland State University. Mein Name wurde aufgerufen, ich lief über die Bühne, begleitet vom Jubel meiner Gastfamilie und meinen Freundinnen. Gänsehaut, Stolz, ein paar Tränen und das Gefühl, für einen Moment ganz offiziell dazuzugehören.

Und dann dieser magische Moment zum Schluss: Three-Two-One und hunderte grüne Caps flogen durch die Luft, ein Regen aus Stoff und Symbolik. Für AbsolventInnen Das Ende ihrer Schulzeit und für mich das emotionale Finale eines unvergesslichen Jahres.

Jetzt, wo sich mein Austauschjahr dem Ende zuneigt, stehen noch ein paar Ausflüge an und natürlich die Feierlichkeiten zum "4th of July", dem amerikanischen Unabhängigkeitstag, den ich unbedingt noch miterleben möchte.

Der Abschied wird schwer, das weiß ich. Aber ich gehe mit so viel im Herzen zurück: einem neuen Zuhause auf der anderen Seite

der Welt, neuen Freundschaften, einem gewachsenen Selbstvertrauen und einem ganz neuen Blick auf die Welt.

Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Möglichkeit hatte und dass das Stiftsgymnasium seine SchülerInnen motiviert und unterstützt, an Austauschprogrammen teilzunehmen. Ich weiß, dass es nicht an allen Schulen selbstverständlich ist.

Austauschprogramme wie AFS wurden nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet. Nicht als Auslandsreise für Schüler, sondern mit einer großen Vision: Junge Menschen sollten sich begegnen, bei Familien woh-

nen, in andere Kulturen eintauchen, damit sie nicht nur Unterschiede sehen, sondern Verständnis entwickeln, um Kriege zu verhindern. Ich glaube, das funktioniert.

Denn nach diesem Jahr weiß ich: Wenn man zusammen isst, lacht, reist und diskutiert, verschwindet das Fremde.

Austausch bedeutet mehr als nur ein Schuljahr in einem anderen Land. Es ist eine Art, wie man denkt und handelt: offen, neugierig und respektvoll.

Und genau das braucht unsere Welt heute mehr denn je.

Meret Klauß (7A)

Altkremsmünsterer

„Gaudeamus igitur!“ – Maturajubiläen am 23. Mai

„Gaudeamus igitur, iuvenes dum sumus!“ – Mit dem klassischen Studentenlied schloss traditionsgemäß der Festakt der Maturajubiläen am Freitag, 23. Mai im Kaisersaal. Neun Jahrgänge (1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 2005, 2010, 2015) waren zum ersten Jubiläumstermin dieses Schuljahrs

der Einladung des Gymnasiums gefolgt. Schülerinnen und Schüler hatten sich im Kaisersaal zur Begrüßung der Festgäste versammelt.

Erstmals nach seiner Wahl konnte Abt Bernhard die Jubilierenden willkommen heißen. Er betonte seine große Wertschätzung für

die Altkremsmünstererinnen und Altkremsmünsterer und freute sich auf ein gutes Zusammenwirken in der kommenden Zeit.

Dir. Klemens Keplinger konnte leider krankheitsbedingt nicht an der Feier teilnehmen. In seiner Vertretung begrüßte Prof. Elisabeth Riedl die Jubilarinnen und Jubilare, führte charmant durch das Programm und berichtete



Gemütliches Beisammensein im Gasthaus König (MJ 85)

über Aktuelles aus dem Gymnasium.

Groß war der Applaus für die Chorklassen, die unter der Leitung von Prof. Andrea Schedlberger mit drei Nummern aus dem Musical über Gaius Julius Caesar für die musikalischen Elemente der Feier sorgten.

Viktoria Sperrer aus der 6A Klasse führte auf dem Podium ein Gespräch mit Dr. Wolfgang Christl (MJ 1965) über Schule einst und jetzt und die großen Veränderungen, die es im Lauf der 60 Jahre gegeben hat.

Nach der Eintragung ins Goldene Buch besuchten viele die Gräber der verstorbenen Professoren, andere nahmen an einer Führung durch die Schule mit Prof. Helmut Ölsinger teil. Den Gedenk- und Dankgottesdienst in der Akademischen Kapelle zelebrierte P. Siegfried, selbst Jubilar des Maturajahrgangs 1985.

Im Anschluss folgte der gemütliche Teil in der Kremsmünsterer Gastronomie, die gerade einen „Engpass“ aufweist, da die



Die „Neuen“ bei den Maturajubiläen – MJ 2015

Stiftsschank nach dem Pächterwechsel den Betrieb noch nicht aufgenommen hat. Erinnerungen wurden ausgetauscht, Neues aus Beruf und Familie wurde erzählt. Humorvolle Anekdoten machten die Runde, aber auch tiefgehende Gespräche wurden geführt.

„Gaudeamus igitur, iuvenes dum sumus!“ – „Freuen wir uns also, solange wir jung sind“ – oder: „jung geblieben sind“, möchte man mit Blick auf die reiferen Jahrgänge sagen! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Wolfgang Leberbauer

Von Kremsmünster nach Athen und zurück: 70 Jahre Verbundenheit mit dem Stiftsgymnasium und eine wichtige Botschaft

Eine ganz besondere Verbundenheit mit dem Stiftsgymnasium Kremsmünster war bei der Feier der runden Maturajubiläen am 13. Juni zu erleben: Neben den Jahrgängen 2000, 1995 und 1990 hatten es sich auch 8 Jubilare des Maturajahrgangs 1955 (!) nicht nehmen lassen, zu diesem Anlass an ihre alte Schule zurückzukehren. Einer davon, der Architekt DI Joseph Tupay-Isertingen,

war sogar mit Gattin und Tochter extra aus Athen angereist.

Im Gespräch mit Direktor Klemens Kemplinger erzählte er: „Über Empfehlung einer Familienangehörigen, die Direktorin des Sacre-Coeur Graz war, bin ich nach Kremsmünster ins Konvikt gekommen und absolvierte hier die Oberstufe des Gymnasiums. Mich faszinierten von Anfang an die

künstlerischen Fächer, da meine Begabungen ganz klar in diesem Bereich lagen. So maturierte ich schließlich auch in Kunst, Griechisch und Mathematik.“

Wie er den Unterricht damals erlebte?

„Unsere Lehrer waren streng, aber die Begeisterung für ihr Fach sprang immer wieder über, auch wenn die Lehrmittel damals bescheiden waren. So wurden für unseren Griechisch-Professor z.B. das Geodreieck und das Lineal – eigentlich zum Zeichnen auf der Tafel gedacht – zu Schild und Schwert des Achill, in dessen Rolle er schlüpfte und plötzlich vom Katheder heruntersprang, um uns den Kampf um Troja dramatisch zu veranschaulichen. Freiheiten außerhalb des Unterrichts gab es nur wenige – kein Vergleich zu den zahlreichen Angeboten für die heutigen Schülerinnen und Schüler des Stiftsgymnasiums. Die Projekte, Exkursionen oder Gesprächsrunden mit interessanten Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur, von denen uns der Herr Direktor berichtet hat, haben mich sehr beeindruckt.“

Auf die Frage, welchen Weg er nach der Matura in Kremsmünster eingeschlagen habe, antwortete DI Tupay: „Während meines Studiums habe ich meine Frau, die Griechin ist, kennengelernt und bin dann

mit ihr nach Athen gezogen. Zuerst arbeitete ich für die Amerikaner und baute Flughäfen im arabischen Raum. Später machte ich mich mit einem eigenen Architekturbüro selbständig.“

Und was hat ihn bewogen, die weite Reise nun extra für diesen Anlass auf sich zu nehmen? „Ich bin heute zum zweiten Mal seit meiner eigenen Matura wieder in Kremsmünster und weiß nicht, ob ich beim nächsten runden Maturajubiläum nochmals dazu in der Lage sein werde. Nach vielen Jahren war es mir ein ehrliches Anliegen, danke zu sagen für all das, was ich von Kremsmünster mitbekommen habe und für mein Leben mitnehmen durfte. Es war schön, meinen Klassenkameraden wieder zu begegnen, und es hat mich sehr beeindruckt zu sehen, wie lebendig und offen die Schule heute ist.“

Was möchte er den jungen Menschen von heute mitgeben? „Kooperation und ein respektvolles Miteinander sind der Schlüssel für eine gute Zukunft. Eine Welt, in der jedes Individuum nur danach strebt, am stärksten, besten, mächtigsten zu sein, schürt Aggression, Misstrauen, Spaltung – das ist kein lebenswerter Ort.“

Klemens Keplinger

„Gratias agimus“

Der Leitsatz „fides et auxilium“ verbindet unsere Schulgemeinschaft über die aktive Zeit des Schulbesuchs hinaus. Im Namen der Schülerinnen und Schüler sagen wir ein herzliches „Danke schön!“ an die Maturajubilare, die die Bedeutung dieses Leitsatzes nicht vergessen haben und die sich anlässlich ihres Treffens mit einer (teilweise großzügigen!) Spende für die

Schülerlade eingestellt haben. „Gratias agimus“ gilt den Jahrgängen 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1985, 1990, 1995, 2000 und 2010! Die Jubilare des Jahrgangs 1980 haben ihre Spenden den Sozialprojekten ihres Klassenkollegen Mag. Martin Mayr in Barreiras zukommen lassen.

Klemens Keplinger

„Philosophentümpel“ und „Tempetal“

Reifere Semester unter den Absolventen des Stiftsgymnasiums Kremsmünster erzählen, dass sie in der Krems im so genannten „Philosophentümpel“ ihre ersten Schwimmversuche gemacht haben. Wo ist das?

Nach der Fasangartenbrücke am südlichen Ende der Hofwiese trifft der Flusslauf der Krems auf eine Stelle, wo das Gelände ziemlich abrupt aus dem Talboden aufsteigt und die westlichen Anfänge des Gusterbergs bildet. An diesem Prallhang wird der Lauf der Krems langsamer und ruhiger, das Wasser wird gewissermaßen aufgestaut, bevor das Gefälle des Flusses weiter nördlich Richtung Markt wieder stärker wird. In diesem „Tümpel“ waren die Gymnasiasten – und sicherlich nicht nur diese – schon seit jeher gerne schwimmen gegangen.

Der praefectus gymnasii (heute würde man sagen, der Gymnasialdirektor) P. Virgil Trausner berichtet dies bereits 1709 in seinem „Diarium“, d. h. in seinen schriftlichen Notizen zum Ablauf des damaligen Schulalltags. 1844 wurde in Kremsmünster die „Schwimmschule“ eröffnet (heute auch als „Stiftsbad“ bezeichnet – übrigens das älteste Freibad Österreichs). Aufgrunddessen waren viele Gymnasiasten Freischwimmer. Den Schülern des Obergymnasiums war das Baden in der Krems ohne Aufsicht gestattet, wie Dir. P. Sebastian Mayr im 59. Jahresbericht (damals „Programm“) 1909 berichtet. Philosophie wurde in der 7. und 8. Klasse (bzw. bis 1850 in den beiden Jahrgängen des Lyzeums, das an das damals sechsjährige Gymnasium anschloss)



Am „Philosophentümpel“

unterrichtet – die älteren Schüler waren also die „Philosophen“ und badeten im „Philosophentümpel“ ... Südlich von Kremsegg befindet sich das „Tempetal“, durch das auch ein Wanderweg führt. Einer der romantischsten Landstriche Kremsmünsters, ein wahrer „locus amoenus“, ein „lieblicher Ort“! Woher kommt der Name?

Der Hauptfluss der griechischen Landschaft Thessalien, der Peneios, bahnt sich durch ein 8 km langes Durchbruchstal zwischen dem Massiv des Olymp im Norden und des Ossa im Süden – das Tempetal – den Weg ins Ägäische Meer. Heute verlaufen dort die Autobahn und die Eisenbahn (teilweise im Tunnel), die Thessaloniki mit Athen

verbinden, in der Antike allerdings war das Tal wegen seiner teilweise schroffen Felswände, seiner üppigen Vegetation und seiner landschaftlichen Schönheit bekannt. Ovid kommt in den Metamorphosen (1, 568-576) auf das Tempetal zu sprechen, Claudius Aelianus (um 200 n. Chr.) schildert in griechischer Sprache die reizvolle Landschaft (Variae historiae 3, 1). Zwei bekannte mythologische Geschichten sind im Tempetal angesiedelt: Hier verliebte sich Apollon in die Nymphe Daphne, die jedoch in einen Lorbeerstrauch verwandelt wurde. Weiters soll Eurydike am Tag ihrer Hochzeit mit Orpheus im Tempetal an einem Schlangenbiss gestorben sein.



Auf einer Wanderung durch das Tempetal

In früheren Jahren waren die Gymnasiasten auch an den Wochenenden in Kremsmünster und machten mit ihren Präfekten viele Wanderungen und Spaziergänge, sicherlich auch durch das Tempetal. Es waren wohl die Latein- und Griechisch-Professoren oder vielleicht sogar die Schüler, die dem wunderschönen Tal diesen Namen gaben, den es als geographische Bezeichnung weltweit nur zweimal gibt!

Ein Vorschlag für eine stimmungsvolle Sommerwanderung: der Tempetal-Rundwanderweg Nr. 40, der übrigens auch am „Philosophentümpel“ vorbeiführt!

Wolfgang Leberbauer

Ankündigungen

In vino veritas

- Ein edler Jahrgang -

Maturaball der 8. Klassen
Kaisersaal im Stift Kremsmünster
11. Oktober 2025
Einlass: 19:30

VVK: Erwachsene: € 22,-/ Schüler € 19,-
AK: Erwachsene: € 25,-/ Schüler € 22,-

Stiftsschank Kremsmünster

Mit den erfahrenen Gastronomen Wolfgang Auinger und Renaldo Lipp-Auinger öffnete die Stiftsschank Ende Juni wieder ihre Pforten. Beide sind in der Region verwurzelt und bringen regionale und internationale Erfahrungen mit. Mit ihnen wird die Stiftsschank weiterhin ein gutbürgerliches Lokal mit entsprechendem Ambiente und regionaler Speisekarte bleiben. Mit neuen Ideen werden sie dem Lokal sicher auch einen eigenen Charakter verleihen. „Ich freue mich, dass wir mit ihnen Pächter gefunden haben, die viele Ideen und Visionen haben, sich mit dem Stift identifizieren und auf Regionalität Wert legen“, so Abt Bernhard Eckerstorfer.

Die letzten 12 Jahre war die Stiftsschank in allerbesten Händen. Harry Pettermann hat mit seiner Familie und mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Betrieb aufgebaut, der von allen Seiten und Gästen sehr geschätzt wurde. Bei der Schlüsselübergabe an seine Nachfolger sagte der ehemalige Schankwirt: „Zwölf tolle Jahre durfte ich in der Stiftsschank erleben. Wir haben viel weitergebracht



Harry Pettermann übergibt die Schlüssel der Stiftsschank an die neuen Pächter Wolfgang Auinger (li) und Renaldo Lipp-Auinger, Foto: Benjamin Maier

im guten Einvernehmen mit dem Stift und mit der Marktgemeinde Kremsmünster. Nun war es Zeit für eine Veränderung und ich bin froh, dass mit den neuen Pächtern erfahrene und motivierte Gastronomen die Stiftsschank weiterführen.“

Das Stift Kremsmünster freut sich, dass der Gastronomiebetrieb wieder geöffnet ist und wünscht den neuen Pächtern alles Gute und viel Erfolg!

Öffnungszeiten der Stiftsschank:

Mittwoch bis Sonntag 10:00 – 23:00 Uhr

Die Küche ist von 11:30 – 20:30 und Sonntag 10:00 – 22:00 Uhr geöffnet.

Veranstaltungen im Juli und August im Stift Kremsmünster

Geistliche Angebote

Freitag, 4. Juli 2024 – Mehrwert Glaube im Feigenhaus

„Gemischter Satz. Texte, die berühren“ Literaturabend im Feigenhaus mit Stephan Zweimüller und Abt Bernhard Eckerstorfer; 19:00 Hl. Messe im Feigenhaus, 20:00 Uhr Lesung im Feigenhaus, anschl. Agape im Heurigen beim Feigenhaus

Samstag, 5. Juli 2024 – Treffpunkt Benedikt beim Feigenhaus mit Abt Sommerfest
Impulse der afrikanischen Kirche.

15. bis 27. Juli 2024 – Jugend- und Jungfamilientreffen im Stift Kremsmünster

Mittwoch, 6. August – Patrozinium der Stiftskirche

Das Stift Kremsmünster und die Pfarren des Stiftes feiern gemeinsam das Patrozinium der Stiftskirche „Christi Verklärung“

ab 15:00 Uhr Ministrantentag

19:00 Uhr Festgottesdienst im Kaisersaal, anschl. Fest der Pfarreien

OÖ-Stiftskonzerte

Samstag, 12. Juli 2025, 19:00 Uhr Kaisersaal – Voces8 – AUSVERKAUFT

Sonntag, 20. Juli 2025, 11:00 Uhr Kaisersaal – Kristian Bezuidenhout, Freiburger Barockorchester

Samstag, 26. Juli 2025, 19:00 Uhr Kaisersaal – Lucas Debargue, Klavier

FIGORAMA – Konzertreihe im Feigenhaus

Figorama eröffnet seine zweite Festivalsaison im Feigenhaus. Nach BartolomeyBittmann im Jahr 2024 stehen auch heuer drei außergewöhnliche Konzerte von höchster Qualität auf dem Programm. Erstklassige junge Künstlerinnen und Künstler musizieren und laden zu unvergesslichen Sommerabenden voller musikalischer Vielfalt in stilvoller Atmosphäre ein.

Donnerstag, 31. Juli 2025, 20:00 Uhr – MAXJOSEPH

Freitag, 1. August 2025, 20:00 Uhr – KAMMERMUSIK

Samstag, 2. August 2025, 20:00 Uhr – EMMA NISSEN

EINEN ERHOLSAMEN SOMMER UND SCHÖNE FERIEEN!